

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG Ingelheim am Rhein	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	08.01.2020

C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG

Ingelheim am Rhein

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018**Konzernlagebericht**

Grundlagen des Konzerns
 Geschäftsmodell des Konzerns
 Forschung & Entwicklung
 Produktion
 Arbeits- und Umweltschutz
 Arbeitnehmerberichterstattung
 Gesellschaftliche Verantwortung
 Wirtschaftsbericht
 Rahmenbedingungen
 Ertragslage
 Entwicklung der Geschäfte
 Finanzlage
 Vermögenslage
 Chancen- und Risikobericht
 Chancen- und Risikomanagement
 Einzelrisiken
 Gesamtaussage zur Risikolage
 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns**Geschäftsmodell des Konzerns**

Seit über 130 Jahren verfolgt Boehringer Ingelheim das Ziel, die Lebensqualität und die Gesundheit von Mensch und Tier zu verbessern und zu erhalten. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Ingelheim am Rhein, Deutschland, befindet sich seit der Gründung im Jahr 1885 im Familienbesitz und zählt zu den weltweit 20 führenden Unternehmen der Branche. Als eines der forschungsintensivsten Unternehmen Deutschlands konzentriert sich Boehringer Ingelheim auf die Erforschung von Medikamenten und Therapien für Erkrankungen, für die es bislang noch keine zufriedenstellende Behandlungsmöglichkeit gibt, und deckt alle Schritte der Wertschöpfungskette ab, angefangen von der Forschung & Entwicklung (F & E) über die Produktion bis hin zur Kommerzialisierung seiner Produkte. Dabei operiert Boehringer Ingelheim auf globaler Ebene mit rund 50.000 Mitarbeitenden in den Bereichen Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und Biopharmazeutika, in denen im Jahr 2018 Umsatzerlöse von knapp 17,5 Mrd. Euro generiert wurden.

Merial-Integration erfolgreich abgeschlossen

Das Geschäft mit Humanpharmazeutika, in dem unternehmenseigene Präparate in vielen Therapiegebieten bereits zum etablierten Standard gezählt werden, stellt dabei den Schwerpunkt der Aktivitäten von Boehringer Ingelheim dar.

Im Anschluss an die Transaktion zum 1. Januar 2017, in der ein Geschäftsaustausch von Boehringer Ingelheims Selbstmedikationsgeschäft und Sanofis Tiergesundheitsgeschäft (Meria I) stattgefunden hat, wurde die Integration der neuen Gesellschaften erfolgreich abgeschlossen. Durch die Zusammenführung der bisherigen tiergesundheitlichen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim und Meria I hat sich der Geschäftsbereich Tiergesundheit mittlerweile deutschlandweit zum Marktführer und auf globaler Ebene zum zweitgrößten Anbieter veterinärer Impfstoffe und Arzneimittel entwickelt.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTEN

Konzern: 17.498 Mio. EUR

4 %

Biopharmazeutika

734 Mio. EUR

1 %

Sonstige Umsatzerlöse

245 Mio. EUR

23 %

Tiergesundheit

3.960 Mio. EUR

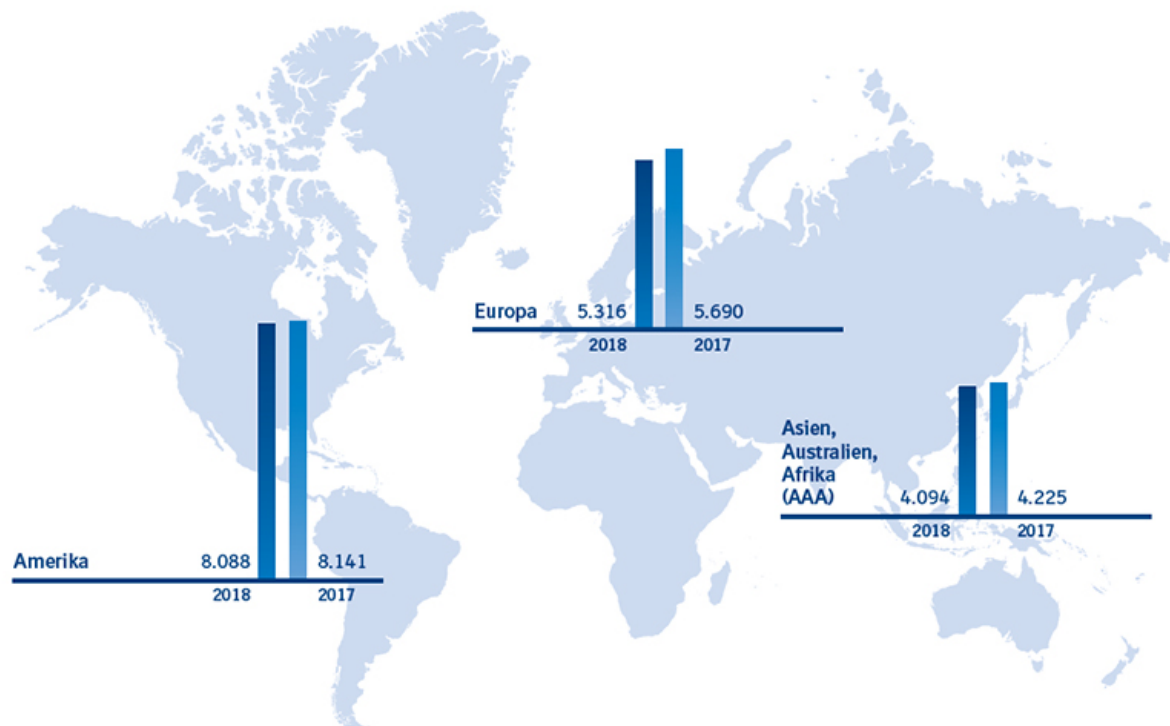
72 %

Humanpharmazeutika

12.559 Mio. EUR



UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN (IN MIO. EUR)



Mit dem durch die Akquisition erweiterten globalen Forschungsnetzwerk wird mittlerweile in 13 Ländern mit großen Standorten in Deutschland (Biberach, Hannover und Ingelheim), den USA (Ridgefield, Connecticut, Duluth, Georgia, und St. Joseph, Missouri), in Österreich (Wien), Japan (Kobe) und Frankreich (Lyon) geforscht, um das bestehende Produktportfolio weiterhin durch organisches Wachstum, auch in Kooperation mit externen Partnern, zu erweitern.

SPIRIVA® weiterhin umsatzstärkstes Produkt

Das umsatzstärkste Produkt im Humanpharmazeutika-Bereich war auch im Jahr 2018 SPIRIVA®, das zur Behandlung der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) und von Asthma eingesetzt wird. Einen bedeutenden Anteil am Unternehmenserfolg von Boehringer Ingelheim hatten zudem: Produkt PRADAXA®, das zur Schlaganfallprävention bei Patienten mit Vorhofflimmern sowie zur Prävention und Therapie von thromboembolischen Ereignissen eingesetzt wird, die zur Behandlung des Typ-2-Diabetes verwendeten Produkte JARDIANCE®, welches den Prix Gallen International 2018 als innovativstes pharmazeutisches Produkt gewann, und TRAJENTA® sowie das Medikament OFEV®. Letzteres wurde im Jahr 2015 neu eingeführt und bietet Menschen mit der seltenen tödlichen idiopathischen Lungenfibrose (IPF) erstmals eine Therapiemöglichkeit.

Im Bereich Tiergesundheit ist das Antiparasitikum NEXGARD® das am Umsatz gemessen stärkste Produkt. HEARTGARD® und FRONTLINE® als weitere Antiparasitika sowie der etablierte Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX®, der gegen das porcine Circovirus Typ 2 eingesetzt wird, trugen ebenfalls maßgeblich zum Erfolg des Tiergesundheitsgeschäfts bei.

Ein weiteres wichtiges Wachstumsfeld für Boehringer Ingelheim stellt der Geschäftsbereich Biopharmazeutika dar. Die biopharmazeutischen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim umfassen die Herstellung eigener Marktprodukte (wie ACTILYSE®, METALYSE® und PRAXBIND®) sowie — als einer der weltweit führenden Anbieter — die Prozessentwicklung und kommerzielle Produktion von Biopharmazeutika für Drittkunden im Industriekundengeschäft.

Auch im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim in den Regionen Amerika (46 %) und Europa (30 %) den Großteil seines Umsatzes. Die Region Asien/Australien/Afrika (AAA) ist mit einer Umsatzbeteiligung von 24 % für den Konzern von strategischer Bedeutung für zukünftiges Wachstum. In den drei umsatzstärksten Ländern USA, Japan und Deutschland wurden im abgelaufenen Jahr 52 % der Erlöse erzielt.

Forschung & Entwicklung

Boehringer Ingelheim verfolgt aufbauend auf dem Unternehmensleitbild das Ziel, innovative Medikamente und Therapien für Krankheiten zu erforschen und zu entwickeln, für die es bislang noch keine zufriedenstellenden Behandlungen gibt. Hier liegt der Fokus auf der Entwicklung von Arzneimitteln sowie von neuen Ansätzen

und Therapien für die Prävention, Erkennung und Behandlung von chronischen Krankheiten. In Bereichen mit hohem therapeutischem Bedarf wollen wir einen bedeutenden Beitrag leisten und eine führende Stellung einnehmen, sowohl im Geschäft der Humanpharmazeutika, als auch im Bereich der Tiergesundheit.

	2018	2017	2016	2015	2014
Aufwendungen gesamt in Mio. EUR	3.164	3.078	3.112	3.004	2.654
- in % der Umsatzerlöse	18,1	17,0	19,6	20,3	19,9
Aufwendungen für Humanpharmazeutika in Mio. EUR	2.780	2.714	2.870	2.780	2.333
- in % der Umsatzerlöse Humanpharmazeutika	22,1	21,5	23,9	24,8	23,1
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden	8.566	8.589	8.055	7.895	8.104
Sachanlageinvestitionen in Mio. EUR (ohne Investitionen in Infrastruktur)	136	71	92	77	78

Dabei bauen wir auf die Zusammenarbeit mit akademischen Institutionen, Biotech-Unternehmen, öffentlichen Forschungseinrichtungen und einem globalen Forschungsnetzwerk mit eigenen Standorten in vielen Ländern der Welt. Die Forschungsaktivitäten im Bereich von Entwicklungsprojekten und Technologien werden zudem durch wichtige Kooperations- und Lizenzvereinbarungen erweitert. Im Jahr 2018 erweiterte Boehringer Ingelheim mit der Übernahme der ViraTherapeutics GmbH das Forschungsnetzwerk weiter im Bereich der Erforschung und Entwicklung von immunonkologischen Therapien, die auf dem Einsatz von onkolytischen Viren aufbauen. Neue Studien, die in Kooperation mit Eli Lilly im kardiovaskulären Bereich gestartet werden, untersuchen die Wirkung von Empagliflozin.

Das eigene, bereits breit gefächerte F & E-Portfolio wird von unseren Partnerschaften ergänzt, die einen wesentlichen Bestandteil der Innovationsstrategie von Boehringer Ingelheim darstellen, um dadurch die innovative Leistungsfähigkeit unserer eigenen F & E zu ergänzen. Sie sind zudem auch ein Beweis für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Boehringer Ingelheim mit Dritten.

Dies zeigt sich auch anhand des Online-Portals opnMe, über das Forscher weltweit die Gelegenheit erhalten, Moleküle von Boehringer Ingelheim zu bestellen und zu verwenden, ohne dass sie Verstöße gegen bestehende Patente befürchten müssen. Für die Forscher besteht die einzigartige Möglichkeit, Experimente zu starten und die eigene Forschung fortzuführen. Zudem entstehen gemeinsame Forschungsprojekte, aus denen neue Erkenntnisse in der Medikamenten-Entwicklung generiert werden können.

F&E STANDORTE



Digitales Labor BI X als Innovationstreiber

Das digitale Labor von Boehringer Ingelheim BI X ist im zweiten Jahr seines Bestehens auf 43 Mitarbeitende gewachsen. Die Experten für digitale Technologien arbeiten aktuell parallel an fünf innovativen digitalen Produkten. Zwei davon konnten im letzten Jahr erfolgreich an ihre Geschäftsbereiche übergeben werden: PetPro Connect, eine App, die Tierbesitzer und Veterinäre in den USA miteinander verbindet, und eine Kollaborationsplattform für Forscher (NTC Studio).

Die F & E-Aktivitäten von Boehringer Ingelheim haben das Fundament für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens gelegt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmensverbands über die letzten Jahre wurde maßgeblich durch unsere Innovationsfähigkeit getragen. Auch in Zukunft kommt der eigenen F & E höchste Priorität zu, ergänzt durch externe Kooperationen und Partnerschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 beschäftigten wir an unseren F & E-Standorten durchschnittlich 8.566 Mitarbeitende. Insgesamt wurden knapp 3,2 Mrd. EUR in die Erforschung und Entwicklung neuer Arzneimittel investiert. Dies entspricht erwartungsgemäß einem Niveau leicht über dem des Vorjahres 2017 und rund 18 % des Konzernumsatzes im Jahr 2018.

Humanpharmazeutika

Atemwegserkrankungen

Seit mehr als einem Jahrhundert engagieren wir uns dafür, das Leben von Patienten mit Atemwegserkrankungen zu verbessern. Die wissenschaftliche Erforschung neuer Konzepte für Patienten mit hohem Therapiebedarf bleibt für Boehringer Ingelheim von großer Bedeutung. Kernbereiche im Jahr 2018 waren dabei die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD), zystische Fibrose (CF), idiopathische pulmonale Fibrose (IPF), interstitielle Lungenerkrankung bei Sklerodermie (SSc-ILD) und andere Formen fortschreitender fibrosierender interstitieller Lungenerkrankungen (PF-ILD).

Früh im Jahr 2018 wurden die Ergebnisse der wegweisenden DYNAGITO®-Studie in The Lancet Respiratory veröffentlicht. Die Ergebnisse dieser 52-Wochen-Studie zeigen, dass die Kombination aus Tiotropium und Olodaterol bei COPD-Patienten die Anzahl der mittleren bis schweren Exazerbationen gegenüber einer Monotherapie mit Tiotropium reduziert. Diese Ergebnisse tragen zu unserem Verständnis von COPD-Exazerbationen und dem Stellenwert der bronchialerweiternden Therapie einer

Zweifach-kombination LAMA/LABA in der Behandlung der COPD bei. Ein weiterer Schwerpunkt 2018 war die Bedeutung körperlicher Aktivität für Menschen mit COPD. In diesem Bereich konnten wir eine Reihe von Studien beenden und veröffentlichen, in denen die Wirkung der Kombination von Tiotropium und Olodaterol im Vergleich zur Monotherapie mit Tiotropium bezüglich körperlicher Aktivität untersucht wurde. Zum Jahresende erhielten wir außerdem die ersten nationalen Zulassungen für den neuen und verbesserten RESPIMAT® Inhalator, der im ersten Quartal 2019 in den ersten europäischen Ländern eingeführt wird.

Beim internationalen Kongress der European Respiratory Society 2018 präsentierten wir Endergebnisse aus zwei wichtigen klinischen Studien bei idiopathischer Lungenfibrose (IPF): die INPULSIS®-ON-Studie und die INSTAGE®-Studie. Die Ergebnisse der INPULSIS®-ON-Studie zeigen, dass die Langzeitsicherheit und Wirksamkeit von Nintedanib bei IPF über einen Behandlungszeitraum von mehr als vier Jahren erhalten bleibt und mit bisherigen Erkenntnissen aus dem INPULSIS®-Studienprogramm konsistent sind. Die INSTAGE®-Studie zeigte, dass Wirksamkeit und Sicherheit von Nintedanib bei Patienten mit IPF und schwerer Beeinträchtigung des Gasaustausches, die normalerweise nicht in klinische Studien aufgenommen werden, mit früheren Studien bei weniger schwer betroffenen Patienten konsistent sind. Beide Studien wurden in hochrangigen medizinischen Zeitschriften publiziert (The Lancet Respiratory bzw. The New England Journal of Medicine). Zusätzlich zur Kommunikation der neuen wissenschaftlichen Daten haben wir in 2018 in Zusammenarbeit mit mehreren Beteiligten und Partnern auf die Notwendigkeit der Diagnose und frühestmöglichen Behandlung von IPF hingewiesen, weil dies eine wesentliche Hürde für betroffene Patienten bleibt.

Im Jahr 2018 war Boehringer Ingelheim ein Gründungsmitglied des Open Source Imaging Consortiums (OSIC). Dies unterstreicht unser Bekenntnis, wissenschaftliche Erkenntnisse voranzutreiben und Innovationen zum Wohl der Patienten zu unterstützen. Das Ziel von OSIC ist es, Biomarker für die digitale Bildgebung zu entwickeln, mit denen die richtige Diagnose, Prognose und Vorhersage des Ansprechens auf eine Therapie bei IPF und anderen Formen fortschreitender fibrosierender interstitieller Lungenerkrankungen unterstützt werden können.

Im Bereich der Sklerodermie (systemische Sklerose, SSc) setzten wir unsere Aktivitäten fort, Patienten durch die "More than Scleroderma"-Kampagne zu unterstützen und mehr öffentliche Aufmerksamkeit für diese seltene Erkrankung zu erzeugen. In der SENSICIS' Studie wurde die Sicherheit und Wirksamkeit von Nintedanib bei Patienten mit systemischer Sklerose, die mit ILD einhergeht, untersucht. Diese Studie ist mit mehr als 520 rekrutierten SSc-Patienten die bislang größte randomisierte placebo-kontrollierte Studie ihrer Art. Die Ergebnisse werden 2019 präsentiert.

In der aktuell laufenden INBUILD-Studie wird die Wirksamkeit und Sicherheit von Nintedanib bei Patienten mit progressiver fibrosierender interstitieller Lungenerkrankung über einen Zeitraum von 52 Wochen untersucht. In diese Studie wurden verschiedene Patienten eingeschlossen, bei denen eine interstitielle Lungenerkrankung diagnostiziert wurde, die nicht der IPF entspricht, aber einen ähnlichen fibrosierenden Phänotyp aufweist. Dazu zählen zum Beispiel, unabhängig von der zugrunde liegenden Diagnose, eine Verschlechterung der Atemsymptome oder der Lungenfunktion oder ein Fortschreiten der Fibrose, diagnostiziert durch eine bildgebenden Untersuchung des Brustkorbes. Durch diesen einzigartigen „Basket“-Ansatz ist die INBUILD-Studie die einzige Studie, in die Patienten mit verschiedenen zugrunde liegenden Erkrankungen wie chronische Hypersensitivitätspneumonie, ILD verbunden mit rheumatoider Arthritis und Sarkoidose eingeschlossen wurden. Dieser Ansatz beruht auf der Hypothese, dass die Reaktion auf eine Verletzung der Lunge bei manchen dieser Patienten die Entwicklung einer Fibrose einschließt, die sich unabhängig vom anfänglichen Auslöser selbst erhält und fortschreitet. Die Ergebnisse der Studie werden im Laufe des Jahres 2019 erwartet.

Onkologie

Bei Boehringer Ingelheim fühlen wir uns der Bekämpfung von Krebserkrankungen verpflichtet, um den Patienten neue Therapiemöglichkeiten zu geben. Wir arbeiten mit allen Beteiligten im Bereich Onkologie zusammen, um führende wissenschaftliche Ergebnisse zu generieren. Unser Ziel ist die Entwicklung von Therapien, die „first-in-class“ sind und das Potenzial für einen medizinischen Durchbruch haben, um das Leben der Patienten zu verbessern und den Kampf gegen den Krebs zu gewinnen. Unser Schwerpunkt ist es, neue Ansätze zur Behandlung bislang ungedeckten Therapiebedarfs bei Lungenkrebs und Krebs des Magen-Darm-Traktes zu entdecken, zu entwickeln und zu beschleunigen. Dazu erforschen wir zielgerichtete Therapien, Immunonkologika und deren Kombinationen, die die größten Aussichten für einen Erfolg im Kampf gegen den Krebs versprechen. 2018 konnten wir mehrere Forschungsprogramme erfolgreich in die klinische Entwicklung bringen.

Um unser onkologisches Portfolio weiter auszubauen, suchen wir aktiv nach Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit, innovativen Partnerschaften und strategischen Akquisitionen mit dem Ziel, unser Verständnis von Krebserkrankungen auszubauen und das Leben der Patienten zu verbessern. Unsere Verpflichtung zur Innovation hat bereits zu zwei wichtigen Therapien zur Behandlung des Lungenkrebses geführt, Afatinib (GIOTRIF®/GILOTRIF®) und Nintedanib (VARGATEF®).

Afatinib (GIOTRIF®/GILOTRIF®), ein EGFR-Inhibitor der zweiten Generation zur Behandlung von Patienten mit einer spezifischen Form des nicht-kleinzelligen Lungenkrebses (NSCLC) oder Patienten mit fortgeschrittenem NSCLC mit Plattenepithel-Histologie, steht Patienten seit 2013 zur Verfügung und wurde seitdem in den zugelassenen Anwendungsgebieten in vielen Märkten zur Standardtherapie. Die Ergebnisse der GioTag-Studie, einer „Real-World“-Studie zur Untersuchung, wie eine Erstlinienbehandlung mit Afatinib, gefolgt von der nächsten Behandlungslinie mit einer zielgerichteten Therapie die Zeit ohne Chemotherapie für Patienten verlängern kann, wurden erstmals im Jahr 2018 veröffentlicht. Die Studie zeigt, dass eine Behandlung mit Afatinib (GIOTRIF®/GILOTRIF®), gefolgt von Osimertinib, einem EGFR-Inhibitor der dritten Generation, für NSCLC-Patienten mit EGFR-positiver Mutation im Median eine Zeit von 27,6 Monaten ohne Chemotherapie bieten kann. Diese Ergebnisse ergänzen das umfangreiche „LUX-Lung“-Studienprogramm für Afatinib, das neun klinische Studien einschließlich direkter randomisierter Vergleichsstudien gegen über Therapien der ersten Generation umfasst.

Das zweite auf dem Markt befindliche Krebsmedikament von Boehringer Ingelheim ist VARGATEF® (Nintedanib) in Kombination mit Docetaxel zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem nicht-kleinzelligem Lungenkrebs (NSCLC), die mit einer Chemotherapie vorbehandelt wurden. Im Dezember 2018 zeigten die Ergebnisse der "Real-World"-Studie VARGADO, dass eine Therapie mit Nintedanib in Kombination mit Docetaxel eine Option sein kann, wenn Immuntherapien bei diesen Patienten nicht wirken. In Kombination mit Chemotherapie wurde Nintedanib auch bei Patienten mit bösartigen Pleuramesotheliom (MPM) mit Epitheloidhistologie untersucht, einer seltenen und aggressiven Krebsart, die mit dem Kontakt zu Asbest in Verbindung steht. Die Daten aus der entsprechenden Pha-se-III-Studie, LUME-Meso, wurden im Jahr 2018 präsentiert und zeigten, dass Nintedanib in Kombination mit Standard-Chemotherapie den Krankheitsfortschritt bei Patienten mit MPM nichtverlangsamte.

Herz- und Stoffwechselerkrankungen

Das Therapiegebiet der Herz- und Stoffwechselerkrankungen umfasst einige wichtige Kernprodukte von Boehringer Ingelheim.

Innerhalb des Diabetes-Portfolio und besonders bei JARDIANCE® (Empagliflozin) wurden 2018 wichtige Studienergebnisse publiziert sowie eine Reihe von neuen klinischen Studien und wissenschaftlichen Kooperationen bekanntgegeben.

Im März gaben Boehringer Ingelheim und Diabetes-Allianzpartner Eli Lilly Pläne bekannt, das klinische Studienprogramm für Empagliflozin bei chronischer Herzinsuffizienz mit den EMPERIAL-Studien auszuweiten. In diesen Studien wird die Wirkung von Empagliflozin auf körperliche Belastbarkeit und Symptome bei Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz untersucht, unabhängig davon, ob sie an Typ-2-Diabetes leiden.

Im April kündigte die Diabetes-Allianz die Studie EMPA-KIDNEY an. Die klinische Studie untersucht die Wirkung von Empagliflozin auf das Fortschreiten einer Nierenerkrankung und das Auftreten der kardiovaskulären Mortalität bei Menschen mit bestehender chronischer Nierenerkrankung mit und ohne Diabetes. Die Studie wird durch die Medical Research Council Population Health Research Unit (MRC PHRU) an der University of Oxford (MRC PHRU) unabhängig durchgeführt, analysiert und bekannt gegeben. Im Sommer 2018 wurden Ergebnisse des EASE Phase III-Programms veröffentlicht, bei dem Empagliflozin zusätzlich zur Insulin-Therapie bei Erwachsenen mit Typ-1-Diabetes eingesetzt wurde. Beide randomisierten kontrollierten Studien erreichten ihren primären Endpunkt. Aufgrund der Ergebnisse der EASE-Daten hat Boehringer Ingelheim Gespräche mit den Zulassungsbehörden zum Nutzen von Empagliflozin zusätzlich zur Insulintherapie bei Erwachsenen mit Typ-1-Diabetes begonnen. Im Juli gab der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) eine positive Stellungnahme ab, dass die Kennzeichnungen von JARDIANCE® (Empagliflozin), SYNJARDY® (Empagliflozin und Metformin) und GLYXAMBY® (Empagliflozin und Linagliptin) um weitere wichtige Daten aus der bahnbrechenden EMPA-REG OUTCOME®-Studie zu den Endpunkten Herzinsuffizienz und Nieren ergänzt werden sollen. Die Kennzeichnungen enthalten nun auch Ergebnisse bezüglich der relativen Senkung des Risikos für herzinsuffizienzbedingte Hospitalisierung um 35 % und der relativen Senkung des Risikos für ein Neuauftreten oder eine Verschlimmerung einer Nierenerkrankung um 39 % mit Empagliflozin (jeweils im Vergleich zu Placebo) bei Menschen mit Typ-2-Diabetes und bestehender kardiovaskulärer Erkrankung.

Auf dem Kongress der European Association for the Study of Diabetes (EASD) im Oktober wurden die Ergebnisse der ersten von zwei kardiovaskulären Outcome-Studien für den DPP-4-Inhibitor Linagliptin (TRAJENTA®) vorgestellt. CARMELINA® untersuchte die Wirkung von Linagliptin auf die kardiovaskuläre und renale Sicherheit

bei Menschen mit Typ-2-Diabetes, die ein hohes Risiko für Herz- und/oder Nierenerkrankungen haben. Die Studie erreichte ihren primären Endpunkt, bei dem Linagliptin ein ähnliches kardiovaskuläres Sicherheitsprofil wie Placebo erreichte, wenn es zur Standardbehandlung hinzugefügt wurde. CARMELINA® hatte auch einen zusammengesetzten sekundären Endpunkt, bei dem Linagliptin im Vergleich zu Placebo ein ähnliches renales Sicherheitsprofil aufwies. Die Ergebnisse der zweiten kardiovaskulären Outcome-Studie CAROLINA® werden in 2019 erwartet. CAROLINA® untersucht die Wirkung von Linagliptin verglichen mit dem Sulfonylharnstoff Glimperid zusätzlich zur Standardbehandlung auf die kardiovaskuläre Sicherheit bei Menschen in einem frühen Stadium des Typ-2-Diabetes und mit einem erhöhten Risiko für Herz- und Kreislaufkrankungen bzw. mit bestehenden kardiovaskulären Erkrankungen.

Kurz nach dem EASD-Kongress veröffentlichten die American Diabetes Association (ADA) und der EASD einen Konsensus-Bericht, in dem für die Behandlung von Patienten mit Typ-2-Diabetes und etablierten atherosklerotischen kardiovaskulären Erkrankungen, SGLT2-Inhibitoren (wie Empagliflozin) mit nachgewiesenen kardiovaskulären Vorteilen empfohlen werden. Empagliflozin ist der einzige SGLT2-Hemmer, der in den ADA 2018 Standards of Medical Care in Diabetes zur Reduktion des Risikos der kardiovaskulären Mortalität bei Menschen mit Typ-2-Diabetes und bestehender kardiovaskulärer Erkrankung empfohlen wird. Nachfolgend gab das American College of Cardiology (ACC) einen neuen Expert Consensus Decision Pathway (ECCP) heraus, in dem Empagliflozin ebenfalls als bevorzugter SGLT2-Hemmer empfohlen wird. Begründet wird auch dies mit der erwiesenen Wirksamkeit zur Senkung des Risikos der kardiovaskulären Sterblichkeit bei Menschen mit Typ-2-Diabetes und bestehender kardiovaskulärer Erkrankung. Weltweit wurden mittlerweile mehr als 50 Leitlinien aktualisiert, die nun Typ-2-Diabetes-Wirkstoffe mit nachgewiesenem kardiovaskulärem Nutzen befürworten und auch Daten der EMPA-REG OUTCOME®-Studie enthalten.

Im Oktober 2018 publizierte das Journal Circulation auf Basis von Daten aus der EMPA-REG OUTCOME®-Studie neue Ergebnisse, die darauf hinweisen, dass die Behandlung mit Empagliflozin die Lebenserwartung von Patienten mit Typ-2-Diabetes und bestehender kardiovaskulärer Erkrankung verlängern kann. Mit versicherungsmathematischen Methoden und unter der Annahme, dass die nachgewiesene positive Wirkung von Empagliflozin auch bei Langzeitanwendung konsistent bleibt, schätzt man, dass Empagliflozin die Lebenserwartung im Durchschnitt, abhängig von Alter, im Vergleich zu Placebo um 1 bis 4,5 Jahre erhöht.

Bei den American Heart Association (AHA) Scientific Sessions wurden im November erste Ergebnisse aus der EMPRISE-Studie zur Wirksamkeit von Empagliflozin im Praxisalltag vorgestellt, welche die Ergebnisse der bahnbrechenden klinischen EMPA-REG OUTCOME®-Studie bestätigen.

Das erfolgreiche Jahr für die Diabetesprodukte wurde durch die Verleihung des internationalen Prix Galien 2018 in der Kategorie „Bestes pharmazeutisches Produkt“ für JARDIANCE® (Empagliflozin) abgerundet. Beim Prix Galien handelt es sich um die renommierteste Auszeichnung für pharmazeutische Forschung und Innovation, mit der herausragende Beiträge in der Pharma-F & E gewürdigt werden.

Ein erfolgreiches Jahr war es auch für PRADAXA®. Im Oktober präsentierte das Unternehmen auf dem World Stroke Congress in Montreal, Kanada Ergebnisse zweier entscheidender Studien, RE-SPECTESUS® und RE-SPECT CVT®. RE-SPECTESUS® war die erste Studie, in der Dabigatranetexilate im Vergleich zu Acetylsalicylsäure (ASA) untersucht wurde. Die Veröffentlichung der vollständigen Ergebnisse beider Studien wird für 2019 erwartet. Beide primären Analysen werden zum wissenschaftlichen Verständnis der Krankheitsbilder beitragen und ergänzen die zahlreichen Belege, die das etablierte Sicherheitsprofil von PRADAXA® unterstützen.

Erkrankungen des zentralen Nervensystems

Die neuropsychiatrischen Erkrankungen Schizophrenie, Alzheimer'sche Erkrankung und Depression stehen weiterhin im Zentrum der Forschung im Therapiegebiet Zentralnervensystem (ZNS). Viele Pharmafirmen und Institutionen haben in den letzten Jahren ihren Rückzug aus ZNS-Projekten bekanntgegeben. Der Grund hierfür ist, dass für viele Beteiligte Rückschläge deutlich häufiger zu sein scheinen als Erfolgsmeldungen. Bei Boehringer Ingelheim bleiben wir unserem Motto „#Commitment Never Stops“ treu und sind zuversichtlich, dass wir effektive Therapien zur Behandlung neuropsychiatrischer Erkrankungen entwickeln können.

Für die äußerst komplexe Erkrankung Schizophrenie erforschen wir Substanzen, die den gestörten glutamatergen Signalweg beeinflussen, der bei kognitiven Störungen im Zusammenhang mit verschiedenen ZNS-Erkrankungen auftritt. Basierend auf Befunden aus einer klinischen Studie in der Schizophrenie untersuchen wir insbesondere, wie ein bestimmter Wirkmechanismus für die Verhinderung der weiteren Verschlechterung nach einer ersten psychotischen Episode sowie für die Prävention von Rückfällen bei der Schizophrenie eingesetzt werden könnte.

Studien, die die Wirkung eines Gly-T1-Hemmstoffs auf die eingeschränkte Kognition im Rahmen der Alzheimer'schen Erkrankung und der Schizophrenie untersuchen, verlaufen nach Plan, und wir erwarten erste Ergebnisse aus der klinischen Phase II in 2019.

Darüber hinaus sind die ersten Studien in der Indikation Depression mit einer Substanz gestartet worden, die die Überaktivität bestimmter Hirnregionen korrigieren soll. Diese soll für die gestörte Verarbeitung negativer Erfahrungen verantwortlich sein, wie sie beispielsweise bei Depression vorkommt. Weitere Substanzen befinden sich in der früheren Pipeline.

Immunologie

Boehringer Ingelheim baut den F & E-Bereich Immunologie seit Jahren kontinuierlich aus und investiert verstärkt in Kapazitäten für eine Reihe von dermatologischen und gastroenterologischen Indikationen.

Im September 2018 veröffentlichte erste klinische Ergebnisse in der Dermatologie legen ein positives therapeutisches Potenzial des Wirkstoffs BI 655130, einem Interleukin 36-Rezeptorblocker, für eine seltene Form der Schuppenflechte (Generalized Pustular Psoriasis) nahe. Patienten mit dieser und weiteren, leicht sichtbaren Entzündungserkrankungen der Haut, wie Palmoplantare Pustulosis (PPP) oder Neurodermitis (Atopische Dermatitis), leben oft mit deutlich eingeschränkter Lebensqualität, weil die Hautveränderungen nicht nur schmerzhaft, sondern auch sichtbar sind.

Dieser und eine Reihe anderer Wirkstoffe wie ein ROR-gamma Hemmstoff befinden sich im klinischen Entwicklungsstadium und geben erste Hinweise auf ein hohes therapeutisches Potenzial für Patienten mit verschiedenen immunologischen Erkrankungen. Zum Entwicklungsprogramm von Boehringer Ingelheim zählen auch Substanzen für die Behandlung von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Ulcerative Colitis, sowie von Lupus Nephritis, bei denen es auch weiterhin noch einen hohen ungedeckten medizinischen Bedarf nach wirksameren Therapien gibt.

Hervorzuheben ist auch, dass die ursprünglich aus unserer Forschung stammende Substanz Risankizumab zur Behandlung der Schuppenflechte im vergangenen Jahr in Partnerschaft mit AbbVie abschließend entwickelt und durch AbbVie bei den Zulassungsbehörden eingereicht wurde. Die Entwicklungs- und Vermarktungskoooperation mit AbbVie ist die beste Möglichkeit, um sicherzustellen, dass der erste Interleukinhemmer aus der Boehringer Ingelheim-Forschung künftig einer möglichst großen Anzahl von Patienten zur Verfügung gestellt werden kann.

Mit seiner breit aufgestellten Pipeline und substanziellen Investitionen in die Immunologie wird Boehringer Ingelheim in absehbarer Zukunft signifikante Beiträge zur Behandlung von Patienten mit Immunerkrankungen leisten und die Entwicklung und Vermarktung auch alleinverantwortlich durchführen.

Tiergesundheit

In der F & E im Bereich Tiergesundheit liegt der Fokus von Boehringer Ingelheim auf innovativen Impfstoffen und Antiparasitika zum Schutz von Nutz- und Hobbytieren sowie auf pharmazeutischen Produkten zur Behandlung chronischer Erkrankungen.

An unseren Standorten in Europa, Asien, Ozeanien, Nord-, Mittel- und Südamerika erforschen wir neue Wirkstoffe und entwickeln zukunftsorientierte therapeutische Lösungen. Da viele Impfstoffe auf lokalen Erregern bzw. Erregervarianten basieren, ist es erforderlich, in allen wichtigen Marktregionen mit lokaler Forschung, Entwicklung und Produktion vertreten zu sein.

Im vergangenen Jahr haben wir ca. 38 Mio. EUR in neue F & E-Anlagen und in den Ausbau bestehender Standorte investiert. In Lyon Porte-des-Alpes, Frankreich, haben wir ein Forschungsgebäude im Wert von 70 Mio. EUR für über 200 Mitarbeitende fertiggestellt, um unsere F & E-Aktivitäten sowie die Produktion von Impfstoffen an einem Standort zusammenzuführen. Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die räumliche Zusammenlegung der Forschungsaktivitäten in China durch die Investition von 19 Mio. EUR in den Ausbau unseres dortigen Forschungszentrums. Die eingesetzten Mittel verdeutlichen unser Ziel, die Gesundheit von Tieren durch innovative, präventive Präparate zu stärken und unsere führende Position in der Tiergesundheit nachhaltig auszubauen.

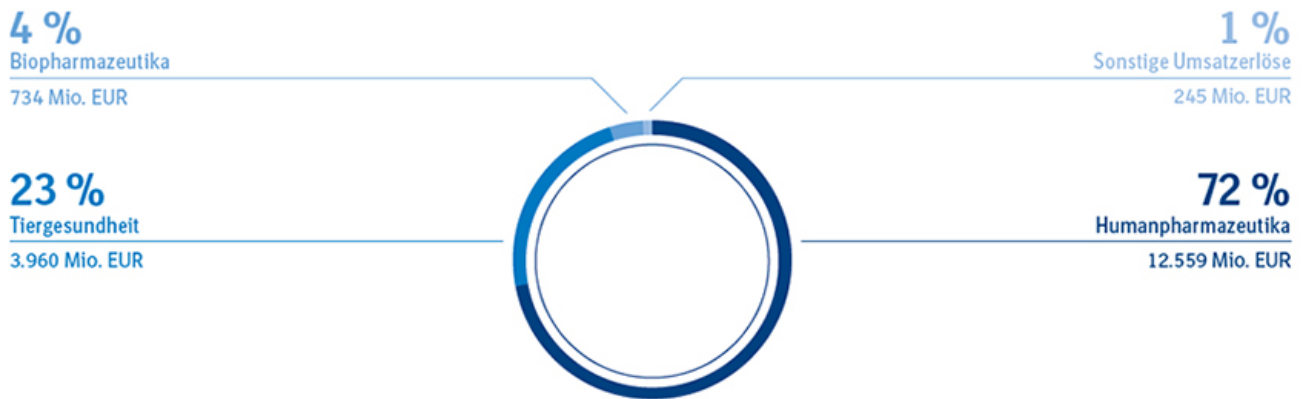
Im Jahr 2018 haben wir weltweit über 400 klinische Studien initiiert und mehr als 300 Produktzulassungen erhalten. Zusätzlich zur internen F & E analysieren wir externe Projekte oder Produkte und integrieren diese gegebenenfalls in unser Portfolio. Eine weitere wichtige Aufgabe im F & E-Bereich besteht im Erhalt von Zulassungen und in der geografischen Ausweitung bestehender Produkte.

Biopharmazeutika

Im Jahr 2018 haben wir entschieden, unsere Biosimilars-Aktivitäten einschließlich Möglichkeiten für Partnerschaften zukünftig aus dem US-Markt heraus voranzutreiben und Entwicklungsaktivitäten für andere Märkte zu beenden. Wir konzentrieren uns darauf, unser zugelassenes Biosimilar CYLTEZO. (adalimumab-adbm) auf den US-Markt zu bringen.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTEN

Konzern: 17.498 Mio. EUR



Produktion

Humanpharmazeutika

In der Geschäftseinheit Humanpharmazeutika ist die Produktion für die zuverlässige Versorgung der Patienten und Kunden mit innovativen Arzneimitteln höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Kosten verantwortlich. Die Weiterentwicklung der internen Produktionsstätten und die strategische Zusammenarbeit mit externen Herstellern haben ein modernes, flexibles Netzwerk zur Marktversorgung geschaffen, das die gesamte Wertschöpfungskette vom Lieferanten für Ausgangsmaterialien bis zur weltweiten Logistik und Distribution der Fertigarzneimittel umfasst.

20 Humanpharma-Fabriken in 10 Ländern

Zu diesem globalen Netzwerk gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 eigene Fabriken in 10 Ländern. Der Konzern verfügt inzwischen über vier Standorte für Biopharmazeutika. Hinzu kommen drei Fabriken für die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen sowie 13 Betriebe, die Fertigarzneimittel herstellen. Die Produktionsstätten von Boehringer Ingelheim konzentrieren sich auf für das Unternehmen strategisch wichtige Produkte sowie hochmoderne und zum Teil einzigartige Herstellertechnologien. Gleichzeitig erweitern Partnerschaften mit externen Herstellern die Produktionskapazität und konzentrieren sich auf Produkte, die in ihrem Lebenszyklus bereits weiter fortgeschritten sind.

Im neu gestalteten Netzwerk wurden inzwischen die wachsenden Produktionsmengen des antidiabetischen Produktportfolios an Standorte in aller Welt übergeben, die damit eine zunehmend wichtige Rolle übernehmen. So erfolgte zum Beispiel der Aufbau von Produktionskapazität für pharmazeutische Wirkstoffe in Fornovo (Italien) sowie für Fertigarzneimittel in Koropi (Griechenland) und Xochimilco (Mexiko). Ebenso wurden weitere wichtige Investitionen zum Aus- und Umbau der Kapazitäten im internen und externen Netzwerk initiiert. Am Stammsitz Ingelheim wurde mit der Umsetzung einer Schlüsselinvestition zur Industrialisierung neu entwickelter Arzneimittel und zur initialen Marktversorgung begonnen. Am Standort Sant Cugat (Spanien) wurde der Neubau einer Fabrik zur Marktbelieferung mit Inhalationsarzneimitteln der RespiMat-Technologie weiterverantrieben. Gleichzeitig wurde am Standort Biberach (Deutschland) mit dem Ende des Produktlebenszyklus von AGGRENOX® der dedizierte Produktionsbetrieb geschlossen.

Ergänzend zur Weiterentwicklung des Produktionsnetzwerks steht derzeit die Weiterentwicklung der Steuerung der Wertschöpfungskette im Fokus. Die Umsetzung der sogenannten Supply Chain-Strategie hat einen Transformationsprozess in Gang gesetzt, der die gesamte Wertschöpfungskette vom Zulieferer bis zu den Kunden überspannt („end-to-end“). Dieser hat eine hoch integrierte, flexible und durch den Einsatz moderner digitaler Technologie umfassend transparente und effizient steuerbare Lieferkette zum Ziel.

Tiergesundheit

16 Tiergesundheit-Fabriken in 11 Ländern

Im Anschluss an die Übernahme von Merial im Jahr 2017 kooperieren Teams beider ursprünglicher Unternehmen und schaffen ein Umfeld, das zukünftige Erfolge verspricht. Im Jahr 2018 widmete sich Boehringer Ingelheim in der Tiergesundheit mit einem Netzwerk von 16 Standorten in 11 Ländern der Herstellung von Impfstoffen, Fertigarzneimitteln sowie Nutrazeutika. Diese industrielle Aufstellung wird, vor allem in Nord- und Mittelamerika sowie in Europa, durch Lohnfertiger ergänzt. Es wurde eine neue Netzwerkstrategie definiert, um im Nachgang zur Integration von Merial die interne und externe Produktion in Einklang zu bringen und eine Konzentration auf die Kernprodukte zu gewährleisten, die in voller Übereinstimmung mit den Geschäftsanforderungen steht. Zusätzlich zur Produktionsstätte in Paulfonia (Brasilien), haben wir im vergangenen Jahr in eine neue Produktionslinie des umsatzstarken Produktes NEXGARD® am Standort Barceloneta (Puerto Rico) investiert. Zudem wurde weltweit der Ausbau der Produktionskapazitäten für einen Impfstoff gegen die Maul- und Klauenseuche begonnen. Boehringer Ingelheim hat eine Kollaboration mit zwei chinesischen Partnern initiiert, mit dem Ziel, die Produktion des stark nachgefragten Impfstoffes zu verdreifachen.

Biopharmazeutika

Einer der führenden Anbieter bei Industriekunden

Die biopharmazeutischen Aktivitäten von Boehringer Ingelheim finden an den Standorten in Biberach (Deutschland), Wien (Österreich), Fremont, Kalifornien (USA) und Shanghai (China) statt. Sie umfassen die Herstellung eigener Marktprodukte (wie ACTILYSC, METALYSE und PRAXBINC), die Herstellung von Biopharmazeutika für die klinische Prüfung sowie — als einer der weltweit führenden Anbieter — die Prozessentwicklung, Launch-Vorbereitung und kommerzielle Produktion von Biopharmazeutika für Drittkunden im Industriekundengeschäft. 15 der Top-20-Pharma Unternehmen sowie innovative Biotech-Firmen zählen zum Kundenstamm unseres Geschäftsbereichs Biopharmazeutika. Boehringer Ingelheim deckt hierbei die komplette biopharmazeutische Wertschöpfungskette von der gentechnischen Entwicklung der Produktionszelle über die Herstellung des Wirkstoffs und Abfüllung des Fertigarzneimittels bis zur Markteinführung und globalen Marktversorgung ab.

Die Auslastung der großtechnischen Produktionsanlagen im Netzwerk ist 2018 auf annähernde Vollaustausung angestiegen. Neben vielen anderen Produkten bediente Boehringer Ingelheim am Standort Biberach (Deutschland) die weiterhin steigenden Marktbedarfe an ACTILYSE, besonders für den chinesischen Markt. Am Standort in Fremont, Kalifornien (USA), wurde 2018 ein dritter Bioreaktor im Großmaßstab in Betrieb genommen und das Marktprodukt eines Kunden transferiert. So können

steigende Produktnachfragen innerhalb des Netzwerks sowohl aus Biberach (Deutschland) als auch aus Fremont, Kalifornien (USA) bedient werden. Des Weiteren wurden in unserer Zellkultur-Großanlage in Biberach und in unserer mikrobiellen Großanlage in Wien (Österreich) zwei weitere Kundenprodukte erfolgreich durch die internationalen Behörden zugelassen. Das Erweiterungsprojekt (eine neue großtechnische biopharmazeutische Produktionsanlage) am Boehringer Ingelheim-Standort in Wien (Österreich) hat mit dem Richtfest im Herbst 2018 einen weiteren Meilenstein erreicht. Auch die Inbetriebnahme für die kommerzielle Abfüllanlage in Shanghai (China) verlief erfolgreich. Die Produktion und Lieferung von GMP-Klinikware bis hin zum Fertigarzneimittel für den lokalen Markt und außerhalb Chinas ist 2018 planmäßig erfolgt. Zusätzlich wurde ein Antrag zur Zulassung eines Kundenprodukts durch die chinesischen Behörden erfolgreich abgeschlossen. Somit wurde ein weiterer wichtiger Meilenstein bezüglich der Anerkennung unseres Standortes in Shanghai (China) als Auftragshersteller (CMO) bei den chinesischen Behörden erreicht.

Arbeits- und Umweltschutz

Der Schutz der Mitarbeitenden und der Umwelt sowie der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Förderung des Umweltbewusstseins sind ein wesentlicher Grundstein unseres Unternehmensleitbildes und für Boehringer Ingelheim von zentraler Bedeutung. Die Beachtung gesellschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte ist seit vielen Jahren in unserer Unternehmensphilosophie festverankert, damit unser wirtschaftliches Handeln für die kommenden Generationen nachhaltig ist.

Konzernweit hat unser Unternehmen seit Langem verbindliche Standards in den Bereichen Umweltschutz, Gesundheit und Arbeitssicherheit etabliert. Die internen Richtlinien reflektieren die jeweiligen länderspezifischen Auflagen und gehen in vielen Fällen deutlich über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. Wir orientieren uns dabei insbesondere an internationalen Standards und Richtlinien und arbeiten eng mit den Verbänden zusammen. Innerhalb von Boehringer Ingelheim ist das Corporate Department Environment, Health, Safety & Sustainability (EHS & S) für diese strategische Ausrichtung verantwortlich.

Das Jahr 2018 stand für Boehringer Ingelheim auch weiterhin im Zeichen der Integration der ehemaligen Tiergesundheitssparte von Sanofi (Merial) in den Unternehmensverband. Neben Sicherheits- und Umweltrisikobetrachtungen für die neuen Standorte wurden Integrationsaudits durchgeführt sowie eine Schulungsplattform („EHS Academy“) neu geschaffen, um unsere Mitarbeitenden für EHS & S-Belange zu schulen und deren Bewusstsein für dieses Feld zu erweitern.

Durch fachliche Unterstützung und regelmäßige EHS & S-Audits sowohl an internen Standorten als auch bei Lieferanten und Lohnherstellern, wird die Einhaltung unserer und internationaler Standards sichergestellt. Der Status von Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit wird kontinuierlich überprüft. Darauf aufbauend werden Verbesserungspotenziale identifiziert.

Eine enge Abstimmung mit Interessensvertretern innerhalb und außerhalb des Unternehmens ist uns dabei sehr wichtig, um aktuelle Themen mit Relevanz für unser Unternehmen voranzutreiben. Wir beziehen Stellung und formulieren entsprechende Positionspapiere, um uns weltweit im Sinne des Unternehmens stetig und nachhaltig zu verbessern. Diese Themen reichen von der Verwendung von besseren Kältemitteln, der Verwendung von zertifizierten natürlichen Rohstoffen bis hin zum sorgsamem Umgang mit Kunststoffen.

Boehringer Ingelheim unterstützt die Ziele der Vereinten Nationen (UN) für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ebenso wie die Entwicklung entsprechender ISO-Normen und trägt seinen Teil zur Nachhaltigkeit bei. Auch an der 24. UN-Klimakonferenz in Kattowitz, Polen (Conference of the Parties, COP24) haben im Jahr 2018 wieder EHS & S-Vertreter von Boehringer Ingelheim teilgenommen.

Als Beitrag zur Reduzierung der weltweiten Treibhausgasemissionen verfolgen wir weiterhin das Ziel, Aktivitäten zur weiteren bis zum Jahr 2020 unsere gesamten CO₂-e-Emissionen um 20 % gegenüber dem Stand von 2010 zu CO₂-Reduktion zu reduzieren. Um dies zu erreichen und unseren Umweltfußabdruck gesamthaft und zukunftsweisend weiter zu reduzieren, wurde unsere internationale Initiative BE GREEN gestärkt und sind weiterführende Aktivitäten geplant.

Auch die Sicherheitskulturinitiative BE SAFE, die die weitere Verringerung von Arbeitsunfällen zum Ziel hat, wurde 2018 weiter ausgerollt. Erfolgreiche Workshops wurden an einigen der weltweiten Standorte mit dem Schwerpunkt auf verhaltensbasierter Sicherheit durchgeführt. Mit den sogenannten „High Five for Safety“ wurden fünf einfache Verhaltensregeln aufgestellt, die zu mehr Arbeitssicherheit führen sollen.

Arbeitnehmerberichterstattung

760 zusätzliche Mitarbeiter im Jahr 2018

Im Jahr 2018 beschäftigte Boehringer Ingelheim im Durchschnitt 50.370 Mitarbeitende weltweit. Dies entspricht einer Erhöhung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. In allen Regionen waren Personalzuwächse zu verzeichnen.

	2018	2017
Amerika	12.986	12.890
Europa	26.758	26.300
Asien/Australien/Afrika (AAA)	10.626	10.420
	50.370	49.610

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die positive Entwicklung des Konzerns sind seine engagierten und motivierten Mitarbeitenden. Wir sehen uns daher in besonderem Maße der aktiven Weiterentwicklung und Förderung unserer Mitarbeitenden verpflichtet. Um für zukünftige Herausforderungen bestmöglich gerüstet zu sein, legen wir im Rahmen einer ganzheitlichen Qualifizierung nicht nur großen Wert auf den Erwerb fachlicher Fähigkeiten, sondern ebenso auf die Förderung sozialer Kompetenzen.

Durch die Einbeziehung von unterschiedlichen Erfahrungen, kulturellen Hintergründen und Persönlichkeiten schafft Boehringer Ingelheim eine Offenheit für vielfältige Denkweisen und Meinungen und kann seiner Unternehmensvision „Werte schaffen durch Innovationen“ gerecht werden. Als global tätiges Unternehmen ist es uns wichtig, dass die Vielfalt der Märkte sich auch in den Mitarbeitenden widerspiegelt. Eine für Vielfalt offene und Unterschiede einbeziehende Arbeitsumgebung zu schaffen, ist ein Grundpfeiler der Unternehmenskultur von Boehringer Ingelheim und trägt zum Unternehmenserfolg bei.

Boehringer Ingelheim bietet neben einer wettbewerbsfähigen Vergütung auch zusätzliche Leistungen für die Belegschaft an. Diese reichen von verschiedenen Formen der betrieblichen Altersversorgung über flexibles und mobiles Arbeiten bis hin zu zahlreichen gesundheitsfördernden und -erhaltenden Maßnahmen. Als ein bedeutendes Segment der Unternehmensstrategie liegt es im Aufgabenfeld des Talent Managements, den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Belegschaft zu gewährleisten, die Perspektivenvielfalt für innovatives Denken und Handeln zu unterstützen sowie die Mitarbeitenden zur Entfaltung und Weiterentwicklung ihrer persönlichen Stärken zu animieren.

631 Auszubildende in Deutschland

Seit jeher legt Boehringer Ingelheim großen Wert auf die Berufsausbildung. Im Bewusstsein seiner gesellschaftlichen Verantwortung offeriert das Unternehmen vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive. Gleichzeitig binden wir vor dem Hintergrund des demografischen Wandels talentierte und qualifizierte Nachwuchskräfte an das Unternehmen. Im Jahr 2018 starteten 204 junge Menschen an den deutschen Standorten von Boehringer Ingelheim in über 25 verschiedenen naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen ins Berufsleben. Damit befanden sich zum 31. Dezember 2018 insgesamt 631 junge Menschen in einer Ausbildung bei Boehringer Ingelheim in Deutschland.

Es ist ein erklärtes Ziel unseres Unternehmens, die Attraktivität von Boehringer Ingelheim als Top-Arbeitgeber für unsere derzeitigen und potenziellen Mitarbeitenden zu stärken. Boehringer Ingelheim wurde in diesem Zusammenhang im Jahr 2018 mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt. Dabei erhielten wir von den Auditoren des internationalen, unabhängigen „Top Employers Institute“ Bestnoten in den Bereichen Vergütung („Compensation & Benefits“) und Mitarbeiterentwicklung („Performance Management“). Neben dem deutschen Standort haben auch die Länder China, Taiwan, Brasilien, Russland, Spanien, Polen und erstmals Singapur dieses Prädikat erhalten. Damit wurden so viele Länderorganisationen wie noch nie mit dieser Auszeichnung geehrt. Das Gütesiegel ist ein Nachweis für die hohe Attraktivität und Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen, sowohl für Beschäftigte als auch für potenzielle Mitarbeitende.

Gesellschaftliche Verantwortung

Für Boehringer Ingelheim ist die Übernahme sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Im Rahmen von unterschiedlichsten Projekten nehmen wir unsere gesellschaftliche und soziale Verantwortung gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und deren Familien sowie hilfsbedürftigen Menschen in Ländern und Regionen, in denen wir unternehmerisch tätig sind, wahr. Bei allen Aktivitäten des Unternehmens stehen zudem der Schutz und Erhalt der Umwelt im Fokus.

Wie bereits in den vergangenen Jahren engagiert sich Boehringer Ingelheim auch weiterhin in der Unterstützung und Integration von Menschen aus Fluchtgebieten. Die Maßnahmen in diesem Bereich sind vielfältig: Mitarbeitende von Boehringer Ingelheim führen beispielsweise Workshops für geflüchtete Menschen in Ingelheim durch. Des Weiteren besteht eine Kooperation mit der Deutschen Universitätsstiftung. Boehringer Ingelheim fungiert hier als Förderer des Stipendienprogramms WELCOME, mit dem Studenten aus Krisengebieten unterstützt werden. Auch der Einstieg ins Unternehmen für geflüchtete Menschen wird durch Ausbildungsplätze gefördert oder durch die Möglichkeit, ein Einstiegsqualifizierungsjahr oder Praktikum zu absolvieren. Nach erfolgreich abgeschlossenen Praktika konnten auch in diesem Jahr Mitarbeitende auf Stellen übernommen werden.

Making More Health als weltweite Initiative

Einen wesentlichen Bestandteil unseres sozialen Engagements stellt die Initiative Making More Health Making More Health (MMH) dar, die sich seit ihrem Beginn im Jahr 2010 als sozialunternehmerische Bewegung sowohl als weltweite Initiative innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens stetig entwickelt hat.

Sozialunternehmerisches, nachhaltiges Handeln wird hierbei nicht auf einzelne Projekte in unterschiedlichen Regionen und Themen beschränkt, stattdessen steht die kreative Vernetzung mit lokalen und internationalen Partnern aus unterschiedlichen Sektoren im Fokus. Das Netzwerken über alle traditionellen sichtbaren und unsichtbaren Grenzen hinweg ist ein zentrales Element einer erfolgreichen sozialen Bewegung, um innovative Lösungsansätze für weitreichende und komplexe Herausforderungen im Gesundheitssektor zu identifizieren, zu fördern und umzusetzen. „Co-Creation“ als Brücke zwischen sozialem und wirtschaftlichem Unternehmertum verbindet Sozialunternehmer und Non-Profit-Organisationen aus dem Gesundheitssektor mit Mitarbeitenden von Boehringer Ingelheim und deren Ressourcen. Gemeinsam haben Boehringer Ingelheim und Ashoka, eine der weltweit größten Non-Profit-Organisationen, es geschafft, dass innerhalb des MMH-Netzwerkes heute rund 90 Sozialunternehmer im gesundheitlichen Bereich rund 9 Millionen Menschen weltweit erreichen.

Die Initiative MMH hat sich auch zum Ziel gesetzt, das sozialunternehmerische Engagement der Mitarbeitenden zu fördern, um zusammen mit lokalen, externen Partnern und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Bereichen von Boehringer Ingelheim Projekte im Gesundheitsbereich in unterschiedlichsten Ländern voranzutreiben. MMH-Leadership-Programme in ländlichen Gebieten in Südinien (Insights India), die Teilnahme an Social Intrapreneurship-Onlinekursen, die Möglichkeit, als Executive in Residence vor Ort bei Sozialunternehmern unseres MMH-Netzwerkes mitzuarbeiten, und auch ein interner Wettbewerb zur Förderung eigener Projekte, haben zur Entwicklung sozialunternehmerischer Denk- und Handlungsansätze der Mitarbeitenden geführt und den Netzwerkgedanken durch Partnerschaft mit Non-Profit-Organisationen sowie Sozialunternehmen im Gesundheitsbereich angeregt. Hierbei sind zahlreiche lokale Projekte entstanden, in denen sich unsere Mitarbeitenden aktiv betätigen. Mehr Gesundheit zu schaffen bedeutet vor allem, das Umfeld und die Alltagsherausforderungen der Menschen zu verstehen und Lösungen dort anzubieten, wo sie nötig sind. Gesundheitliches Bewusstsein, Finanzierbarkeit, Erreichbarkeit gesundheitlicher Services und Akzeptanz spielen hierbei eine tragende Rolle. Im universitären Bereich engagiert sich MMH mit dem Ziel, Studentinnen und Studenten sowie Dozentinnen und Dozenten sozialunternehmerisches Denken und praktisches Handeln in Form der Erarbeitung von Projekten mit Bezug zum Gesundheitsbereich näherzubringen.

Mit der Angels Initiative hat Boehringer Ingelheim gemeinsam mit der European Stroke Organisation (ESO), der World Stroke Organisation (WSO), der Stroke Alliance for Europe (SAFE) und vielen weiteren nationalen Schlaganfallgesellschaften und Unternehmen eine einzigartige Gesundheitsinitiative gegründet. Ziel der Initiative ist es, die Schlaganfallversorgung in Europa und den Wachstumsmärkten zu verbessern. Mehr als 2.500 Krankenhäuser sind bereits Teil der Angels Initiative. Im November 2018 hat die Initiative die renommierte Auszeichnung „Health Collaboration“ in der Kategorie „Service Delivery“ der European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations (EFPIA) gewonnen.

Im Jahr 2018 hat Boehringer Ingelheim ein Programm namens LastMile ins Leben gerufen, das von der Global Alliance for Livestock Veterinary Medicines (GALVmed) unterstützt und von der Bill & Melinda Gates Foundation finanziell gefördert wird. Diese integrierte, lösungsorientierte Initiative soll auf kritische Herausforderungen im Bereich Tiergesundheit eingehen, indem sie eine durchgängige Verfügbarkeit von medizinischen Ressourcen für Tiere in schwer zugänglichen Gegenden im subsaharischen Afrika schafft. Dabei zielt die Initiative auf Wiederkäuer wie beispielsweise Schafe, Ziegen sowie Rinder ab und soll perspektivisch auf Geflügel ausgeweitet werden. Durch dieses Projekt hilft Boehringer Ingelheim Kleinbauern in Afrika, Zugang zu Tierarzneimitteln zu erhalten. Das unterstreicht das starke soziale Engagement von Boehringer Ingelheim: Wir möchten dort das Leben von Mensch und Tier positiv beeinflussen, wo es besonders notwendig ist.

Boehringer Ingelheim schätzt und respektiert die Unterschiede seiner Mitarbeitenden und fördert aktiv ein vielfältiges, kooperatives und offenes Arbeitsumfeld. Wir sind uns bewusst, dass sich die Vielfalt unserer Märkte und Kunden in unserer Belegschaft widerspiegeln muss. Für uns gilt: Vielfalt ist der Mix, Inklusion lässt den Mix wirken. Unser Fokus liegt deshalb darauf, ein inklusives Umfeld zu fördern, in dem eine solche Vielfalt gedeihen kann. Boehringer Ingelheim beteiligte sich mit den beiden größten deutschen Standorten in Ingelheim und Biberach am 6. Deutschen Diversity-Tag mit dem Motto „Flagge für Vielfalt“ und ist seit Anfang 2016 offizielles Mitglied der „Charta der Vielfalt“ sowie seit 2017 PROUT EMPLOYER der Stiftung PROUT AT WORK.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Rahmenbedingungen

Anknüpfend an das Vorjahr war auch für das Jahr 2018 weltweit ein Wirtschaftswachstum von leicht unter 4 % zu verzeichnen. Im Euroraum wuchs die wirtschaftliche Leistung dabei im Vergleich zu 2017 weniger stark, während die Schwellen- und Entwicklungsländer mit leicht unter 5 % an das Wachstum des Vorjahres anknüpften. Bedingt durch den Wachstumsrückgang der größten Volkswirtschaften wird für die nächsten Jahre ein geringeres globales Wachstum prognostiziert. Diese Entwicklung kann voraussichtlich nicht von den stetig expandierenden Schwellen- und Entwicklungsländern kompensiert werden.

In den USA hat sich als Resultat wachsenden privaten Konsums sowie der Investitionen in geistiges Eigentum und Produktionsbohrungen in der Öl- und Gasindustrie die zweitlängste Expansionsphase der vergangenen 160 Jahre fortgesetzt. Zusätzlich kurbelte eine stark expansive Fiskalpolitik in Form einer Steuerreform zum Jahresbeginn 2018 die Wirtschaftsleistung an, erhöhte jedoch gleichzeitig auch das Finanzierungsdefizit. Die zu Beginn des Jahres 2018 beschlossenen Zollanhebungen durch die USA und die damit verbundenen Anhebungen der Gegenzölle durch die betroffenen Handelspartner hatten einen negativen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum, wobei die konjunkturellen Auswirkungen aufgrund des niedrigen Anteils am Gesamthandelsvolumen relativ gering waren.

Japan verzeichnete als drittgrößte Volkswirtschaft der Welt trotz einer weiterhin sehr geringen Arbeitslosenquote einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im ersten Quartal des Jahres nach acht Quartalen des Wachstums in Folge. Ganzjährlich gesehen ließ sich dennoch ein Wachstum verzeichnen, das jedoch im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt war. Dies ist auf eine starke Auslastung der vorhandenen Kapazitäten sowie einen Rückgang des Wachstums der Exporte zurückzuführen.

In der chinesischen Volkswirtschaft, die weiterhin eine strukturelle Transformation durchläuft, infolge derer der Dienstleistungssektor gegenüber dem produzierenden Gewerbe an Bedeutung zunimmt, zeigte sich ein weiterhin starkes Wachstum, getrieben durch die hohen Wachstumsziele der Regierung. Dieses hat sich im Vergleich zu den Vorjahren jedoch abgeschwächt, was auf restriktive Marktzugangsbedingungen für ausländische Unternehmen in China sowie auf außenwirtschaftliche und politische Spannungen mit den USA zurückzuführen ist.

Im asiatischen Raum insgesamt konnte ein stetiger Anstieg der Wirtschaftsleistung verzeichnet werden, wobei vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin ein starkes Wachstum verzeichneten. Weltweit gesehen gaben einzelne Schwellenländer jedoch Anlass zur Sorge. In Argentinien und der Türkei führten vergleichsweise gravierende Leistungsbilanzdefizite, erhebliche Verschuldungen sowie hohe Inflationsraten zu Währungsabwertungen, die sich jedoch bisher auf die jeweiligen Länder begrenzen, da andere Schwellenländer hohe Devisenreserven aufweisen.

Im Hinblick auf die konjunkturelle Dynamik im Euroraum ließ sich für das Jahr 2018 eine negative Entwicklung verzeichnen. Ursächlich hierfür war eine Dämpfung des Außenhandels, welche die durch die Exportwirtschaft getragene Hochkonjunkturphase der letzten Jahre vorerst beendete. Ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften sowie an technischen Kapazitäten führte insbesondere im Bereich der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe zu angebotsseitigen Engpässen. Darüber hinaus beeinflussten auch Faktoren wie die anhaltende Diskussion über die Einführung von Zöllen auf bestimmte Produktgruppen sowie die zukünftige Wirtschaftsbeziehung der

EU mit dem Vereinigten Königreich anlässlich des Brexits die Stimmung im Euroraum negativ. Die Arbeitslosenquote hingegen blieb im Euroraum trotz konjunktureller Abschwächung unverändert. Die Inflation verzeichnete im Verlauf des Jahres einen Anstieg, der durch steigende Energiepreise und Lohnkosten begründet ist.

Die deutsche Wirtschaft war im abgelaufenen Jahr weiterhin auf Wachstumskurs, der sich über den Sommer bis zum Jahresende zusehends abschwächte. Gründe hierfür waren unter anderem streik- und krankheitsbedingte Produktionsausfälle sowie Probleme in der deutschen Autoindustrie. Ein weiterhin bestehendes Problem stellen die schwächere Nachfrage aus dem Euroraum sowie die an Fahrt verlierende Weltwirtschaft dar, welche die Situation für die ohnehin durch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen angeschlagene Auslandsnachfrage zusätzlich verschärft.

Die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland lag im Jahr 2018 bei 1,9 % und somit nahe dem angestrebten Wert der EZB in Höhe von 2 %. Das im Vergleich zu den Vorjahren hohe Preissteigerungsniveau ergab sich als Konsequenz einer überdurchschnittlichen Steigerung der Preise für Nahrungsmittel, Genussgüter wie Tabakwaren oder Bier sowie stark gestiegener Preise für Heizöl und Benzin.

Im Jahr 2019 wird eine Abschwächung des weltwirtschaftlichen Aufschwungs prognostiziert. Diese ist zum einen dadurch zu erklären, dass bei einer Vielzahl von fortgeschrittenen Volkswirtschaften die Produktionskapazitäten bereits ausgelastet sind und zudem ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften herrscht. Zum anderen ist zu erwarten, dass sich aufgrund einer restriktiven Geldpolitik in den USA die Finanzierungsbedingungen in Lateinamerika deutlich verschlechtern werden, was eine Ausbremsung der wirtschaftlichen Expansion nach sich zieht. Außerdem wird auch der positive Effekt der Steuerreform in den USA allmählich in den Hintergrund treten.

Durchschnittskurse - Basis: 1 Euro	2018	2017	Umsatzeffekt (in Mio. EUR)
USD	1,18	1,13	-300
JPY	130,41	126,66	-45
CNY	7,81	7,63	-14
GBP	0,88	0,88	-5
CAD	1,53	1,46	-15
BRL	4,31	3,60	-68

Der globale Pharmamarkt verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 einen Zuwachs von 5 % (IQVIA: The Global Use of Medicine in 2019 and Outlook to 2023). Die Entwicklung wurde hierbei durch die steigende Nachfrage nach Krebsmedikamenten, Arzneimitteln gegen Autoimmunerkrankungen sowie Antidiabetika in den Industrieländern getrieben. Infolge der alternden Bevölkerungen in den Industriegesellschaften ist das Branchenwachstum weiterhin positiv und übertraf den Wert des Vorjahres 2017.

Ertragslage

Eine langfristige und nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist die Basis für die dauerhafte Sicherung der Unabhängigkeit des Unternehmens. Verbunden mit einer stabilen Ertragslage und einer soliden Finanzierung steht sie im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung von Boehringer Ingelheim. Wie schon in den vorhergehenden Jahren haben wir unser Handeln auch im abgelaufenen Jahr nach diesen Grundsätzen ausgerichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim einen Umsatz von 17.498 Mio. EUR, was einem Rückgang von 3,1 % gegenüber dem Vorjahreswert von 18.056 Mio. EUR entspricht. Die Kursentwicklung an den Devisenmärkten und die damit verbundenen Währungskurseffekte wirkten sich dabei auf den wichtigsten Absatzmärkten negativ auf die Umsatzentwicklung aus.

Bereinigt um diese Effekte lag das Wachstum des Konzerns bei 0,6 %. Unter Ausklammerung der in 2017 noch deutlich umsatzstärkeren aufgegebenen Geschäftsbereiche (Übergangsverträge und -abkommen, die infolge des Geschäftstauschs mit Sanofi Anfang 2017 vereinbart wurden) ergab sich ein um Währungseffekte bereinigtes operatives Wachstum der Umsatzerlöse aus den Kerngeschäften in Höhe von 4,0 %.

Nach wie vor stellte die Region Amerika mit Umsätzen in Höhe von 8.088 Mio. EUR und damit einem Anteil von rund 46 % des Gesamtumsatzes den wichtigsten Absatzmarkt von Boehringer Ingelheim dar. Der leichte Rückgang des Umsatzes resultierte aus negativen Währungseffekten in Nord- und Südamerika, die das originäre Wachstum des Umsatzes in Nordamerika nicht kompensieren konnten. Währungsbereinigt ergab sich für die Region Amerika eine Umsatzsteigerung von 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Region Europa verzeichnete Umsatzerlöse von 5.316 Mio. EUR und erzielte damit 30 % des Konzernumsatzes. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 6,6 % gegenüber 2017. Der Rückgang ergab sich vor allem als Konsequenz aus im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Umsätzen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen. Währungseffekte hatten hier keinen signifikanten Einfluss. Die Region Asien/Australien/Afrika (AAA) konnte währungsbereinigt nur ein leichtes Wachstum in Höhe von 0,5 % verzeichnen, da die Umsatzentwicklung vor allem in Japan rückläufig war. In dieser Region wurden Erlöse in Höhe von 4.094 Mio. EUR erzielt, was einem Anteil von knapp 24 % an den Gesamterlösen des Konzerns entspricht.

	2018	2017	Veränderung	währ.-ber.
Amerika	8.088	8.141	-0,7 %	+5,6 %
Europa	5.316	5.690	-6,6 %	-6,0 %
Asien/Australien/Afrika (AAA)	4.094	4.225	-3,1 %	+0,5 %

Insgesamt entsprach die Umsatzentwicklung den prognostizierten Erwartungen. Gestützt von guten klinischen Studiendaten und externen Kooperationspartnern haben wir neue Produkte vielversprechend im Markt platzieren und etablierte Produkte erfolgreich voranbringen können. Auf der anderen Seite erleben wir ein zunehmend herausforderndes Marktumfeld mit stetig schwierigerem Marktzugang und wachsendem Preisdruck in unseren wichtigsten Märkten. In der Gesamtsicht hat sich das Unternehmen trotz des schwierigen Umfelds gut behauptet und wichtige Grundlagen für zukünftiges Wachstum geschaffen.

Die Materialquote verbesserte sich (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung) auf 16,1 % (2017: 20,9 %). Dies war durch im Vorjahr enthaltene Belastungen durch den Abverkauf von zu Marktwerten bewerteten Beständen der Merial-Gesellschaften bedingt. Darüber hinaus entfielen die relativ margenschwachen Service- und Produktionsvereinbarungen aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen (Selbstmedikationsgeschäft). Die Personalaufwendungen stiegen durch die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden sowie durch Aufwendungen für Altersversorgung und ähnliche Verpflichtungen an. Die Abschreibungen erhöhten sich ebenfalls. Dies war vor allem durch die Abwertungen immaterieller Vermögensgegenstände im Geschäft der Tiergesundheit sowie durch Sonderabschreibungen auf Sachanlagen in Frankreich und in Spanien bedingt. Das Betriebsergebnis enthielt im Jahr 2018 vor allem durch Restrukturierungsmaßnahmen und Integrationskosten Sondereffekte in Höhe von insgesamt —420 Mio. EUR (2017: —309 Mio. EUR). Insgesamt lag das Betriebsergebnis deshalb trotz der positiven operativen Entwicklung in unserem Kerngeschäft in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Unter der Berücksichtigung der Sondereffekte entsprach dies unseren Erwartungen. Mit 3.472 Mio. EUR hat Boehringer Ingelheim ein Betriebsergebnis erwirtschaftet, das einer Umsatzrendite von 19,8 % entspricht. Dieses liegt damit um 0,5 Prozentpunkte über der Umsatzrendite des Vorjahres.

Kennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
Umsatzerlöse	17.498	18.056	-3,1 %
Betriebsergebnis	3.472	3.487	-0,4 %
Umsatzrendite	+ 19,8 %	+ 19,3 %	
Ergebnis vor Steuern	3.176	2.856	+11,2%
Ergebnis nach Steuern	2.075	-229	n. a.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich vor allem durch ein verbessertes Beteiligungsergebnis um 320 Mio. EUR oder 11,2 %. Im Finanzergebnis wirkten sich höhere Zinsaufwendungen aus Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen sowie Verluste aus Deckungsvermögen aus. Im Vorjahr waren Gewinne aus Deckungsvermögen enthalten. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich.

Während im Jahr 2017 der Steueraufwand durch signifikante Sondereffekte aus der Veräußerung des Selbstmedikationsgeschäfts sowie die Steuerreform in den USA belastet war, entfielen diese Belastungen in 2018, und wir weisen somit wieder ein deutlich positives Ergebnis nach Steuern aus.

Es ist zu berücksichtigen, dass aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften der Ausweis der auf die Konzerntätigkeit der Gesellschafter entfallenden persönlichen Steuern der Gesellschafter im Steueraufwand unzulässig ist. Diese werden als Entnahme aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung dieser Besonderheit liegt die tatsächliche Steuerlast deutlich über dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Wert.

2,1 Mrd. EUR Ergebnis nach Steuern

Das Geschäftsjahr 2018 war insgesamt für Boehringer Ingelheim trotz schwieriger Marktbedingungen und ungünstiger Währungseffekte ein Jahr mit einer positiven operativen Geschäftsentwicklung. Nach einem von Integrationsprozessen und steuerlichen Sondereffekten geprägten Vorjahr schlossen wir das abgelaufene Jahr mit einem Ergebnis nach Steuern von 2.075 Mio. EUR ab (2017: —229 Mio. EUR).

Entwicklung der Geschäfte

Die Geschäfte von Boehringer Ingelheim unterteilen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Bereiche Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und Biopharmazeutika.

Umsatz nach Geschäften (in Mio. EUR)

	2018	2017	Veränderung	währ.-ber.
Humanpharmazeutika	12.559	12.621	-0,5 %	+3,3 %
Tiergesundheit	3.960	3.901	+ 1,5 %	+5,6 %
Biopharmazeutika	734	678	+8,3 %	+8,3 %
sonstige Umsatzerlöse	40	43	-7,0 %	-4,3 %
Aufgegebene Geschäftsbereiche	205	813	-74,8 %	-73,1 %

Humanpharmazeutika

3,3 % währungsbereinigtes Wachstum bei Humanpharmazeutika

Mit einem Anteil von rund 72 % an den Konzernumsatzerlösen bildet das Geschäft mit Humanpharmazeutika den Schwerpunkt der Aktivitäten von Boehringer Ingelheim. Die Umsatzerlöse dieses Geschäfts beliefen sich im Jahr 2018 auf 12.559 Mio. EUR. Dies entspricht einer Veränderung von —0,5 % gegenüber dem Vorjahr (währungsbereinigt + 3,3 %). Die positive währungsbereinigte Umsatzentwicklung resultiert vor allem aus der erfolgreichen Platzierung innovativer Produkte sowie der guten Marktposition etablierter Präparate. Auch im abgelaufenen Jahr 2018 waren vor allem die Wachstumsmärkte sowie der US-amerikanische Markt die Wachstumstreiber im Human pharmazeutika-Geschäft. In vielen bedeutenden Märkten stellen hingegen Preisdruck, insbesondere auf etablierte Medikamente, sowie ein relativ starker Euro ein schwieriges Umfeld dar, in dem sich Boehringer Ingelheim dennoch gut behaupten konnte.

Im abgelaufenen Jahr 2018 war erneut unser Produkt SPIRIVA®, das zur Behandlung der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) eingesetzt wird, das umsatzstärkste Produkt. Es generierte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 2.412 Mio. EUR und lag damit infolge von steigendem Preisdruck unter dem Niveau des Vorjahres (2.828 Mio. EUR).

Das am Umsatz gemessen zweitstärkste Produkt von Boehringer Ingelheim, der Gerinnungshemmer PRADAXA®, verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen Umsatz von 1.486 Mio. EUR und konnte damit gegenüber dem Vorjahr 2017 einen Anstieg realisieren (+ 3,3 %).

Auch im Geschäftsjahr 2018 konnte das zur Behandlung von Typ-2-Diabetes eingesetzte Medikament JARDIANCE®, das den Prix Gallen International 2018 als innovativstes pharmazeutisches Produkt gewann, ein weiterhin starkes Wachstum vorweisen. Mit JARDIANCE® erzielten wir im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 1.461 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 44,9 % gegenüber dem Vorjahreswert von 1.008 Mio. EUR entspricht.

	2018	2017	Veränderung
SPIRIVA®	2.412	2.828	-14,7 %
PRADAXA®	1.486	1.438	+3,3 %
JARDIANCE®	1.461	1.008	+44,9 %
TRAJENTA® / JENTADUETO®	1.397	1.333	+4,8 %

Im Hinblick auf die regionale Verteilung der Erlöse im Humanpharmazeutika-Geschäft waren die USA mit einem Anteil von 41 % erneut die mit Abstand umsatzstärkste Region. Boehringer Ingelheim erwirtschaftete hier Umsatzerlöse in Höhe von 5.104 Mio. EUR, was einem Anstieg von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (währungsbereinigt + 4,7 %).

Auf unseren zweitgrößten Markt, die Region EUCAN (Europa, Kanada, Australien und Neuseeland), entfiel mit Erlösen in Höhe von 3.971 Mio. EUR ein Anteil von 32 %. Der Umsatz stieg gegenüber 2017 (3.965 Mio. EUR) um 0,2 %. Wechselkurseffekte hatten hier keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

In Japan sank der Umsatz um 18 % auf 1.160 Mio. EUR (2017: 1.415 Mio. EUR), unter anderem bedingt durch den Ablauf eines Kooperationsvertrags für das Produkt MICARDIS®.

	2018	2017	Veränderung
USA	5.104	5.096	+0,2 %
Europa/Kanada/Australien/Neuseeland (EUCAN)	3.971	3.965	+0,2 %
Wachstumsmärkte	2.324	2.145	+8,3 %
Japan	1.160	1.415	-18,0 %

Starkes Umsatzplus in den Wachstumsmärkten

In den Wachstumsmärkten stieg der Umsatz um 8,3 % auf 2.324 Mio. EUR (währungsbereinigt + 16,5 %). Der Umsatz des Vorjahres lag hier bei 2.145 Mio. EUR. In China konnte ein Wachstum von knapp 28 % gegen über 2017 erzielt werden, das in Umsatzerlösen in Höhe von 658 Mio. EUR resultierte.

Tiergesundheit

Im Geschäft mit Produkten der Tiergesundheit sind die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gewachsen. Sie beliefen sich auf 3.960 Mio. EUR und lagen damit um 1,5 % (währungsbereinigt + 5,6 %) über dem Vorjahreswert.

	2018	2017	Veränderung
NEXGARD®	610	546	+11,7 %
FRONTUNE®	399	401	- 0,5 %
INGELVAC CIRCOFLEX®	303	333	- 9,0 %
HEARTGARD®	299	284	+5,3 %

Wachstumstreiber Antiparasitika

Wie bereits im Geschäftsjahr 2017 stellten auch im Berichtszeitraum 2018 drei Antiparasitika sowie der Impfstoff INGELVAC CIRCOFLEX, die vier umsatzstärksten Produkte dar.

Erneut generierte das Produkt NEXGARD, mit Erlösen von 610 Mio. EUR (2017: 546 Mio. EUR) die höchsten Umsätze und konnte damit ein Wachstum von 11,7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Mit FRONTLINE, folgt ein weiteres Antiparasitikum, das bedingt durch ungünstige Währungseffekte einen Rückgang um 0,5 % von 401 Mio. EUR (2017) auf 399 Mio. EUR verzeichnete.

Das Produkt INGELVAC CIRCOFLEX., das als Impfstoff gegen das Porcine Circovirus Typ 2 eingesetzt wird, erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 303 Mio. EUR, was einen Rückgang von 9,0 % zum Vorjahr (333 Mio. EUR) darstellt.

	2018	2017	Veränderung
Nordamerika	1.726	1.664	+3,7 %
Europa	978	970	+0,8 %
Afrika/Asien/Naher Osten/Ozeanien (METAsia)	971	954	+1,8 %
Lateinamerika	285	313	-8,9 %

Biopharmazeutika

Erneut starkes Wachstum im Biopharmazeutika-Geschäft

Der Geschäftsbereich Biopharmazeutika konnte auch im Geschäftsjahr 2018 seine Position im Auftragskundengeschäft aufrechterhalten. Die Auftragslage des gesamten Geschäftsbereichs hat sich positiv entwickelt und für eine hohe Kapazitätsauslastung in der biopharmazeutischen Produktion gesorgt. Der Umsatz stieg gegenüber 2017 von 678 Mio. EUR auf 734 Mio. EUR (+ 8,3 %).

Finanzlage

(in Mio. EUR)	2018
Finanzmittelfonds am 1.1.	8.130
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.988
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.403
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-208
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.377
Veränderungen durch Konsolidierungskreisänderungen und Währungseffekte	-53
Finanzmittelfonds am 31.12.	9.454

Das Finanzmanagement von Boehringer Ingelheim zielt mit seinen Instrumenten und Methoden auf die Sicherstellung der Liquidität, die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken und die Optimierung der Kapitalkosten durch eine adäquate Kapitalstruktur ab. Dabei sind unsere finanzwirtschaftlichen Aktivitäten auf die Unterstützung der Geschäftsstrategie ausgerichtet.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 2.988 Mio. EUR und damit aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung um 364 Mio. über dem Vorjahr (2.624 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 1.403 Mio. EUR verminderte sich deutlich (2017: 5.115 Mio. EUR), da im Vorjahr auch der Barausgleich aus dem Geschäftstausch mit Sanofi sowie die auf den Verkauf des Selbstmedikationsgeschäfts entfallenden Steuerzahlungen enthalten waren.

Hohes Investitionsvolumen

Investitionen sind für Boehringer Ingelheim aus strategischer Sicht von besonders großer Bedeutung.

Eine kontinuierliche Investitionstätigkeit ist die Voraussetzung für die langfristig erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens und schafft die Basis für profitables Wachstum unserer Geschäftsfelder. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.073 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert; dieser Wert lag leicht über dem Vorjahr (1.023 Mio. EUR) und unverändert auf hohem Niveau. Darüber hinaus wurden 367 Mio. EUR ausgezahlt, um Deckungsvermögen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hauptsächlich in den USA zu bilden.

Nachdem im Herbst 2018 in Wien (Österreich) das Richtfest für den Ausbau der Produktion im Bereich des stark wachsenden Biopharmazeutika-Geschäfts erfolgte, sind die Arbeiten an der größten Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte Boehringer Ingelheims, die weitere 500 neue Arbeitsplätze schaffen soll, im vollem Gange. Im Jahr 2018 wurden dabei rund 180 Mio. EUR in den seit Jahrzehnten bedeutenden Standort investiert.

Eine weitere große Investition erfolgte im Bereich der Produktion von Humanpharmazeutika. Trotz der Veräußerung des Chemiestandortes in Malgrat (Spanien) Anfang 2019, dessen neuer Eigentümer in Zukunft als externer strategischer Partner in das Produktionsnetzwerk eingebunden wird, bleibt Spanien ein wichtiger Standort Boehringer Ingelheims. Für ein Projekt, welches die Herstellung von in RES-PIMAT®-Produkte verwendeten Wirkstoffkartuschen sowie deren Befüllung sowie Verpackung für den globalen Vertrieb beinhaltet, wurden im vergangenen Jahr bereits mehr als 45 Mio. EUR in den Standort Sant Cugat (Spanien) investiert.

Auch im Bereich der Tiergesundheit wurde eine wichtige Investition getätigt. Im März 2018 wurde der Grundstein für ein neues Produktionszentrum in Lyon Porte-des-Alpes (Frankreich) gelegt, das sich auf die Herstellung von Geflügelimpfstoffen konzentrieren wird und über 40 neue Arbeitsplätze schaffen soll. Damit soll der in Folge des wachsenden Geflügelkonsums steigenden Nachfrage nach Impfstoffen für die Maul- und Klauenseuche begegnet werden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 208 Mio. EUR enthält insbesondere Auszahlungen an die Gesellschafter des Mutterunternehmens sowie gezahlte Zinsen. Nach Berücksichtigung von negativen Währungsveränderungen sowie den Veränderungen im Konsolidierungskreis erhöhten sich die Finanzmittel des Konzerns um insgesamt 1.324 Mio. EUR auf 9.454 Mio. EUR.

Vermögenslage

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017	abs. Veränderung	Veränderung in %
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	9.400	9.239	161	
Finanzanlagen	6.058	5.830	228	
Anlagevermögen	15.458	15.069	389	+2,6%
Vorräte	3.312	3.087	225	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.540	3.146	394	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.033	1.360	-327	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.303	3.071	1.232	
Umlaufvermögen	12.188	10.664	1.524	+14,3%
Sonstige Aktiva	3.242	2.653	589	
Bilanzsumme	30.888	28.386	2.502	+8,8%
Passiva				
Konzerneigenkapital	12.334	10.657	1.677	+15,7%

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017	abs. Veränderung	Veränderung in %
Pensionsrückstellungen	4.712	4.289	423	
Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	9.040	8.439	601	
Verbindlichkeiten	2.142	2.004	138	
- davon langfristig	20	134	-114	
Fremdkapital	15.894	14.732	1.162	+7,9%
Sonstige Passiva	2.660	2.997	-337	
Bilanzsumme	30.888	28.386	2.502	+8,8%

Im vergangenen Geschäftsjahr 2018 betrug die Bilanzsumme von Boehringer Ingelheim 30.888 Mio. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2.502 Mio. EUR. Der Anstieg war mit 1.232 Mio. EUR durch den Anstieg der flüssigen Mittel verursacht, die sich aufgrund des positiven Cash Flows deutlich erhöhten. Auch die aktiven latenten Steuern, ein gestiegenes Anlagevermögen sowie das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte) trugen zum Anstieg der Bilanzsumme bei.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen stiegen trotz planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen durch die hohe Investitionstätigkeit, die Erstkonsolidierung der ViraTherapeutics GmbH sowie positive Währungseffekte leicht um rund 2 %. Die Finanzanlagen erhöhten sich ebenfalls um rund 4 %, da eine zuvor wertberichtigte Beteiligung im Geschäftsjahr zuzuschreiben war.

Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen deutlich um 619 Mio. EUR oder 10 %. Dies resultierte vor allem aus einem höheren Working Capital in den USA, in den Emerging Markets (vor allem in China) und in Japan. Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich durch geringere Steuervorauszahlungen vor allem in den USA, in Frankreich und in Deutschland. Der Anstieg der sonstigen Aktiva stammt aus höheren aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen des Anlagevermögens sowie aus einem erhöhten Deckungsvermögen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in den USA.

EK-Quote erhöht sich trotz gestiegener Bilanzsumme

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich durch den Konzernüberschuss des Jahres 2018 und positive Währungsdifferenzen, die die Entnahmen der Gesellschafter deutlich überstiegen, um 1.677 Mio. EUR.

Das Eigenkapital betrug am 31. Dezember 2018 12.334 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit auf rund 40 % (31. Dezember 2017: 38 %). Langfristig stehen dem Konzern neben dem Eigenkapital auch die Pensionsrückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Summe dieser drei genannten Positionen betrug im Jahr 2018 17.066 Mio. EUR, was einem Anteil von 55 % an der Bilanzsumme entspricht. Damit deckt das langfristig zur Verfügung stehende Kapital die gesamten immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie das Working Capital ab.

Die Pensionsrückstellungen stiegen in Deutschland durch einen gestiegenen Rechnungszinssatz sowie die Anwendung aktualisierter Sterbetafeln. Rückstellungen für Preisnachlässe in den USA sowie Steuerrückstellungen in Deutschland erhöhten sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr. Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankverbindlichkeiten in 2018 leicht reduzierten, erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten durch gestiegene Steuerverbindlichkeiten in Deutschland. Die sonstigen Passiva waren vor allem durch die Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sowie durch geringere passive latente Steuern aus temporären Differenzen des Anlagevermögens rückläufig.

Auch in der Vermögenslage spiegelt sich die positive Entwicklung von Boehringer Ingelheim im Geschäftsjahr 2018 wider. Boehringer Ingelheim ist unverändert ein solide finanziertes und ertragskräftiges Unternehmen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagement

Es ist unser Bestreben, im Rahmen eines ganzheitlichen Chancen- und Risikomanagements bei der Betrachtung der Risiken auch die ihnen gegenüberstehenden Chancen zu berücksichtigen. Das Chancenmanagement beruht auf den Strategien und Zielen des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäfte und operativen Geschäftseinheiten und ist Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. Die Geschäfts- und Funktionsverantwortlichen tragen hierbei die direkte Verantwortung für die frühzeitige und systematische Identifizierung, Analyse und Nutzung von Chancen. Für Boehringer Ingelheim als forschendes, innovatives Pharmaunternehmen werden die laufenden F & E-Aktivitäten naturgemäß als Chance betrachtet. Relevante Projekte wurden bereits im Kapitel Forschung & Entwicklung (F & E) dargestellt.

Ziel des von Boehringer Ingelheim implementierten Risikomanagements ist es, geschäftsspezifische und insbesondere den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen auf ein angemessenes Maß zu reduzieren. Die Verantwortungsträger der wesentlichen Geschäfte und Funktionen sind auch in den Prozess der Risikoermittlung und -beurteilung eingebunden. Das konzernweite Risiko- und Informationssystem gewährleistet, dass sämtliche identifizierte Risiken sorgfältig analysiert und bewertet werden. Nach einer entsprechenden Kategorisierung erfolgt die Einleitung von Maßnahmen zum Risikomanagement, deren Umsetzung einer konsequenten Überwachung unterliegt.

Die Konzernrevision hat im Berichtsjahr weltweit sowohl zielgerichtete Routineprüfungen als auch außerordentliche Prüfungen durchgeführt. Schwerpunktartig wurden hierbei, neben der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und konzerninterner Richtlinien, die Funktionsfähigkeit von Systemen, die Wirksamkeit der internen Kontrollen zur Vermeidung von Vermögensverlusten sowie die Effizienz von Strukturen und Abläufen geprüft. Im Bedarfsfall wurden entsprechende Maßnahmen zur Korrektur oder Optimierung eingeleitet.

Einzelrisiken

Die wesentlichen Risiken von Boehringer Ingelheim werden in folgende Sachkategorien eingeteilt: finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche Risiken, Produktions- und Umweltschutzrisiken, Personalrisiken und branchenspezifische Risiken.

Im Folgenden werden Risiken als „konkret“ bezeichnet, wenn sie durch gezieltes Management kontrollierbar erscheinen. Bei den Risiken, die unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit selbst durch gezieltes Management nicht vollständig zu kontrollieren sind, wird die Bezeichnung „abstrakt“ verwendet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die relevanten finanzwirtschaftlichen Risiken lassen sich wiederum wie folgt untergliedern: Währungsrisiken, Kredit- und landesspezifische Risiken sowie Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken.

Währungsrisiken

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten unterliegt Chancen und Risiken infolge von Wechselkursschwankungen, vor allem des US-Dollars und Japanischen Yens. Der Konzern beobachtet und quantifiziert diese Risiken in regelmäßigen Abständen und macht sie durch entsprechende Absicherungsstrategien bzw. mit geeigneten Finanzinstrumenten wie Devisentermingeschäften für den Geschäftsverlauf planbar. Infolgedessen werden die resultierenden Risiken als konkret und steuerbar und somit gering angesehen.

Kredit- und landesspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim ist durch seine Internationalität verschiedenen kredit- und landesspezifischen Risiken ausgesetzt. Aus dem Portfolio der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir für den Konzern keine außerordentlichen, über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken identifiziert. Dies gilt analog für mögliche Forderungsausfallrisiken, die im Wesentlichen gegen wirtschaftliche und politische Risiken abgesichert sind. Die kredit- und landesspezifischen Risiken werden wir auch weiterhin aufmerksam verfolgen, um rechtzeitig auf negative Veränderungen reagieren zu können, sodass sich diese aus unserer Sicht mittleren Risiken als konkret darstellen.

Finanzanlage- und Beteiligungsrisiken

Der Konzern betreibt eine defensive Anlagestrategie bei der Verwaltung seiner finanziellen Vermögensgegenstände. Dies spiegelt sich in der Ausrichtung des Portfolios wider, dessen Schwerpunkt Anlagen in EWU-Staatsanleihen bester Bonität und kurzfristige Anlagen bei ausgewählten Banken bilden, sodass aus dem wesentlichen Teil der Anlagetätigkeit ein konkretes, kontrollierbares und somit geringes Risiko, aber folglich auch nur geringe Chancen resultieren. Die Wertansätze einzelner aus der Anlagetätigkeit resultierender strategischer Beteiligungen unterliegen der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen, weshalb der beizulegende Zeitwert eine höhere Volatilität aufweisen kann. Allen konkreten Risiken wurde im Konzernabschluss durch entsprechende Wertminderungen Rechnung getragen.

Rechtliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist rechtlichen Risiken ausgesetzt. Es wird zwischen regulatorischen, Haftungs- und Patentschutzrisiken differenziert.

Regulatorische Risiken

Boehringer Ingelheim ist Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren sowie behördlichen Ermittlungen ausgesetzt. Da die gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen in laufenden oder künftigen Verfahren nicht vorhersehbar sind, sehen wir die hieraus resultierenden Risiken als abstrakte und hohe Risiken an.

Haftungsrisiken

Die Vermarktung und der Verkauf von Arzneimitteln sind einem möglichen Produkthaftungsrisiko ausgesetzt. Boehringer Ingelheim verfügt gegenwärtig über eine an das Risikoprofil des Unternehmens angepasste Produkthaftpflichtversicherung. Es gibt jedoch keinerlei Gewähr, dass dieser Versicherungsschutz zu vertretbaren Kosten und akzeptablen Konditionen zukünftig aufrechterhalten werden kann oder dass er ausreicht, um Boehringer Ingelheim gegen eine Klage oder einen Verlust oder gegen alle möglichen Klagen oder Verluste zu schützen. Sofern absehbar ist, dass die Produkthaftpflichtversicherung im Fall konkreter Risiken keinen oder keinen ausreichenden Versicherungsschutz bietet, wurde das entsprechende Risiko durch Rückstellungen abgebildet, weshalb wir hier ein mittleres Risiko für den Konzern sehen.

Darüber hinaus könnten Produkthaftungsklagen erhebliche finanzielle Mittel und Managementkapazitäten binden und dem Ansehen des Unternehmens abträglich sein, falls der Markt das Medikament infolge unerwarteter Nebeneffekte als unsicher oder unwirksam erachtet. Dies sehen wir als mittleres und abstraktes Risiko an.

Patentschutzrisiken

Für Boehringer Ingelheim als forschendes Unternehmen kommt dem Schutz der Innovationen durch Marken- und Patentrechte eine wesentliche Bedeutung zu. Diese gewerblichen Schutzrechte sind vermehrt das Ziel von Angriffen und Verletzungen. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und durch Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen gegebenenfalls unsere Rechtsposition unter Einsatz aller uns zur Verfügung stehenden rechtlichen Mittel zu verteidigen, sodass diese mittleren Risiken als konkret angesehen werden.

Produktions- und Umweltschutzrisiken

Unsere Qualitätsmanagementsysteme und Compliance-Prozesse werden laufend in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden optimiert, um die Einhaltung der cGMP-Standards (current Good Manufacturing Practices) sicherzustellen. Risiken in diesem Bereich haben weiterhin eine hohe Bedeutung für den Konzern und werden als abstrakt eingestuft.

Zur Sicherstellung der Versorgung des Marktes mit unseren Produkten haben wir Maßnahmen getroffen, die eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Belieferung von konzerninternen und externen Kunden sicherstellen. Neben dem Lieferantenmanagement auf der Beschaffungsseite umfasst dies auch den Aufbau interner Ausweichkapazitäten. Insgesamt sehen wir das Risiko deshalb als konkret an.

Risiken im Bereich Environment, Health, Safety and Sustainability (EHS & S) werden präventiv durch die weltweite Einhaltung unserer hohen Sicherheitsstandards minimiert. Für den Fall des Eintretens von Schadensereignissen jeglicher Art liegen entsprechende Notfallpläne bereit, die in regelmäßigen Abständen trainiert und einer umfangreichen Qualitätsprüfung unterzogen werden. Diese Risiken werden aufgrund dieser Maßnahmen als konkret und gering angesehen.

Personalrisiken

Boehringer Ingelheim ist wie andere Unternehmen dem demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Risiko des Fachkräftemangels ausgesetzt. Dieses potenzielle Risiko kann erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben. Es ist daher seit Längerem in die langfristige Planung einbezogen und hat dadurch eine strategische Bedeutung.

Boehringer Ingelheim begegnet dem Risiko durch ein vielfältiges Personalkonzept, welches im Kontext des weltweiten Personalmanagements auch Chancen für den Konzern bietet. Allen Mitarbeitenden räumen wir unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion Entwicklungsmöglichkeiten gemäß ihrer beruflichen Fähigkeiten, sozialen Kompetenz, persönlichen Neigungen und Bereitschaft zu Verantwortung entsprechend den Erfordernissen des Unternehmens ein. Das Risiko wird infolge der beschriebenen Maßnahmen als mittleres und konkretes Risiko angesehen.

Branchenspezifische Risiken

Boehringer Ingelheim unterliegt den branchenspezifischen Geschäftsrisiken der Pharmaindustrie. Diese Risiken haben sich im vergangenen Geschäftsjahr zum Teil materialisiert und gewinnen aufgrund ihrer Auswirkungen für Boehringer Ingelheim an Bedeutung. Sie werden weiterhin als hoch und abstrakt erachtet.

Neben dem Verlust der Exklusivität von am Markt etablierten Produkten sowie Risiken bei der Entwicklung und Registrierung neuer Medikamente fallen unter die branchenspezifischen Risiken in zunehmendem Maße sich ändernde und restriktive Vorgaben betreffend Preisbildung und Kostenerstattung auf vielen Absatzmärkten. Dabei sind die Preise pharmazeutischer Produkte häufig nicht nur staatlicher Kontrolle und Regulierung ausgesetzt, sondern auch dem durch die staatlichen Erstattungssysteme induzierten Preisdruck durch preisgünstigere Generika. Boehringer Ingelheim beobachtet die unterschiedlichen Veränderungen in den jeweiligen Absatzmärkten daher sehr genau und reagiert auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechenden Maßnahmen.

Gesamtaussage zur Risikolage

Aus heutiger Sicht sind uns keine Risiken bekannt, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von Boehringer Ingelheim führen könnten.

PROGNOSEBERICHT

Boehringer Ingelheim blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück, in dem wir unsere ambitionierten Ziele sowohl in absoluten Zahlen als auch im Vergleich zu unseren Mitbewerbern erreicht und die Grundlagen für die langfristige Entwicklung und nachhaltiges Wachstum geschaffen haben.

Die konsequente Ausrichtung unseres Geschäfts auf innovationsorientierte Bereiche haben wir durch den zum 1. Januar 2017 zum erfolgreichen Abschluss gebrachten strategischen Geschäftsaustausch von Sanofis Tiergesundheitsgeschäft (Merial) und Boehringer Ingelheims Selbstmedikationsgeschäft belegt. Durch diese Transaktion haben wir die Wettbewerbsfähigkeit unseres Tiergesundheitsgeschäfts in entscheidenden Wachstumssegmenten der Branche verbessert. Die Tiergesundheit ist im zweiten Jahr nach Integration des Merial-Geschäfts auf Wachstumskurs, und die anspruchsvolle Aufgabe der Einbindung dieser Organisation mit vielen Produkten, neuen Kunden und Prozessen ist gelungen. Hierdurch erwarten wir auch in Zukunft weitere Wachstumsimpulse für den Konzern.

Weiteres Umsatzwachstum erwartet

Das schwieriger werdende Marktumfeld mit zunehmend erschwerter Planbarkeit des Geschäfts stellt die gesamte pharmazeutische Industrie vor große Herausforderungen, die auch aus Sicht von Boehringer Ingelheim im Jahr 2019 wieder großer Aufmerksamkeit bedürfen. Mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit ist es umso wichtiger, dass wir unsere finanzielle Handlungsfähigkeit für Wachstum und Innovationen erhalten, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Angesichts der vielen Veränderungsprozesse in den Gesundheitssystemen, die sich in vielen bedeutenden Märkten einer alternden Gesellschaft und zunehmendem Preisdruck stellen müssen, zeichnen sich im kommenden Jahr für die Pharmabranche insgesamt nur geringe Wachstumsimpulse ab. Für das Jahr 2019 erwarten wir für Boehringer Ingelheim auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungs- und Sondereffekte) eine leichte Erlössteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Die kontinuierlich hohen F & E-Aufwendungen stehen im Einklang mit unserer strategischen Ausrichtung, Wachstum und Produktnachschub auch zukünftig weiter vornehmlich über Produkte aus unserer eigenen F & E voranzutreiben. Wir investieren hierbei mit Augenmaß, nach intensiver Prüfung des therapeutischen Nutzens und der damit verbundenen Erfolgsaussichten. Der Nachschub innovativer Präparate in unserer Forschungspipeline zeigt sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig Wachstumspotenziale. Für 2019 erwarten wir leicht erhöhte Investitionen in die F & E neuer Arzneimittel.

Die großen Herausforderungen der forschenden Pharmaindustrie sind, neben Patentabläufen und Patentangriffen, steigende Investitionen in den Bereichen F & E sowie größere Hürden und verstärkte Aufwendungen für Produktzulassungen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch der bereits angesprochene stärker werdende Kostendruck in den Gesundheitssystemen zu nennen, die immer weniger bereit sind, hohe Investitionsaufwendungen in der Entwicklung neuer Medikamente und den Wertbeitrag zur Effizienzsteigerung des Systems insgesamt in angemessener Weise zu honorieren. In der Folge kommt es zu einem erheblichen Druck auf die Preise in allen wichtigen Märkten für verschreibungspflichtige Medikamente. Zusammen mit den langen Planungs- und Entwicklungszyklen für neue Produkte erschwert dies die Planbarkeit des Geschäftes und macht es erforderlich, einerseits Chancen früh zu erkennen und zu ergreifen, andererseits aber auch die Kosten und Strategien einer laufenden Überprüfung und Anpassung zu unterziehen. In den vergangenen Jahren haben wir hierzu bereits Initiativen ins Leben gerufen, um die Reaktionsschnelligkeit auf Veränderungen zu erhöhen und die Komplexität der Organisation zu verringern sowie die Kostenbasis zu senken, um Spielraum für Investitionen zu schaffen und den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfeldes einerseits und des sich aus unseren eingeleiteten Maßnahmen und vielerprechenden Neueinführungen ergebenden Potenzials andererseits, planen wir für 2019 auf vergleichbarer Basis (bereinigt um Währungs- und Sondereffekte) mit einem leicht höheren Betriebsergebnis als im Vorjahr.

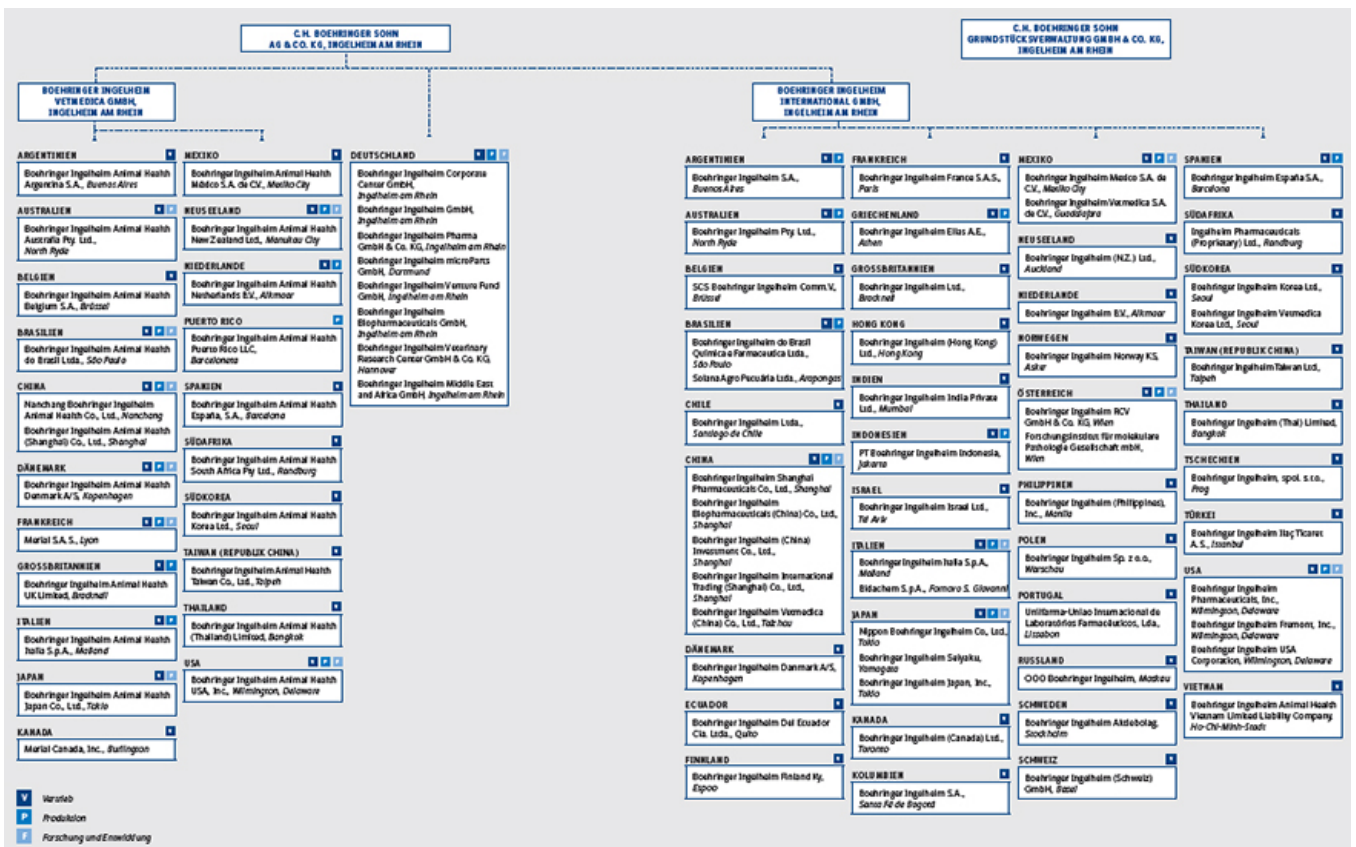
Boehringer Ingelheim gut aufgestellt für die Zukunft

Für Boehringer Ingelheim als traditionsreiches Familienunternehmen bleibt der Erhalt der Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit das übergeordnete Ziel. Dabei hat auch weiterhin ein langfristiges und nachhaltiges organisches Wachstum Vorrang gegenüber kurzfristigen Renditezielen. Wir sind davon überzeugt, mit hoher Innovationskraft auf der Grundlage einer gut gefüllten Pipeline, unserer globalen Präsenz und unterstützt von unseren hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden unsere anspruchsvollen Ziele in allen Geschäftsbereichen zu erreichen. Wir halten an unserer Vision „Werte schaffen durch Innovation“ fest und werden innovative Produkte erforschen, entwickeln und zur Marktreife führen in Bereichen, in denen hoher medizinischer Bedarf besteht und mit therapeutischen Ansätzen, bei denen wir die Ersten sein wollen. Als Ergebnis unserer Bemühungen werden wir neue Medikamente zur Verfügung stellen, die es ermöglichen werden, Menschen und Tiere mit neuartigen Therapien effektiver zu behandeln.

KONZERNABSCHLUSS

- Übersicht über ausgewählte konsolidierte Gesellschaften
- Konzernbilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns
- Kapitalflussrechnung
- Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- Konzernanhang
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ÜBERSICHT ÜBER AUSGEWÄHLTE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN



KONZERNBILANZ

Aktiva

(in Mio. EUR)	Anhang ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	(3,1)	5.120	5.372
Sachanlagen	(3,2)	4.280	3.867
Finanzanlagen	(3,3)	6.058	5.830

(in Mio. EUR)	Anhang ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen		15.458	15.069
Vorräte	(3,4)	3.312	3.087
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3,5)	4.573	4.506
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		4.303	3.071
Umlaufvermögen		12.188	10.664
Rechnungsabgrenzungsposten		377	334
Aktive latente Steuern		2.784	2.307
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		81	12
Bilanzsumme		30.888	28.386
Passiva			
(in Mio. EUR)	Anhang ¹⁾	31.12.2018	31.12.2017
Kapital der Gesellschafter		178	178
Konzernrücklagen		12.453	10.868
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-298	-388
Eigenkapital des Mutterunternehmens		12.333	10.658
Nicht beherrschende Anteile		1	-1
Konzerneigenkapital		12.334	10.657
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		1.511	1.729
Rückstellungen	(3,6)	13.752	12.728
Verbindlichkeiten	(3,7)	2.142	2.004
Fremdkapital		15.894	14.732
Rechnungsabgrenzungsposten		463	514
Passive latente Steuern		686	754
Bilanzsumme		30.888	28.386

¹⁾ Siehe Erläuterung unter der entsprechenden Ziffer im Konzernanhang.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS

(in Mio. EUR)	Anhang ¹⁾	2018	2017
Umsatzerlöse	(4,1)	17.498	18.056
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		244	-291
Andere aktivierte Eigenleistungen		13	16
Sonstige betriebliche Erträge	(4,2)	1.872	3.411
Gesamtleistung		19.627	21.192
Materialaufwand	(4,3)	-3.058	-3.474
Personalaufwand	(4,4)	-5.276	-4.934
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(4,5)	-1.089	-963
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4,6)	-6.732	-8.334
Betriebsergebnis		3.472	3.487
Finanzergebnis	(4,7)	-654	-330
Beteiligungsergebnis	(4,8)	358	-301
Ergebnis vor Steuern		3.176	2.856
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ²⁾	(4,9)	-1.101	-3.085
Ergebnis nach Steuern		2.075	-229
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	(4,10)	2.075	-229
Nicht beherrschende Anteile		0	6
Konzerngewinn/-verlust		2.075	-223

¹⁾ Siehe Erläuterung unter der entsprechenden Ziffer im Konzernanhang.

²⁾ Aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften werden die auf die Konzerntätigkeit entfallenden persönlichen Steuern der Gesellschafter als Entnahmen aus den Konzernrücklagen dargestellt.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio. EUR)	2018	2017
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.075	2.075
Abschreibungen / Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.081	1.081
Veränderung der Pensionsrückstellungen und ähnlicher Verpflichtungen (ohne Erwerb oder Herstellung von Deckungsvermögen)	711	711
Veränderung der übrigen Rückstellungen	414	414
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-515	-515
Ergebnis aus dem Abgang konsolidierter Unternehmen	-4	-4
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	-1
Erhaltene Zuschüsse	-7	-7
Veränderung der Vorräte	-229	-229
Veränderung der Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-478	-478

(in Mio. EUR)	2018
Veränderung der anderen Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8
Zinsaufwendungen/Zinserträge	93
Sonstige Beteiligungserträge	-13
Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-87
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.101
Ertragsteuerzahlungen	-1.161
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.988
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-123
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-950
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ¹⁾	-43
Auszahlungen für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	-367
Auszahlung für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-99
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	12
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens ¹⁾	33
Einzahlungen aus der Kaufpreisanpassung konsolidierter Unternehmen	7
Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	96
Erhaltene Zinsen	18
Erhaltene Dividenden	13
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.403
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	7
Gezahlte Zinsen	-62
Einzahlungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	62
Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-217
Einzahlungen und Auszahlungen aus der Veränderung von Finanzkrediten	2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-208
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.377
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Konsolidierungskreisänderungen	5
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-58
Finanzmittelfonds ²⁾ am 1.1.	8.130
Finanzmittelfonds ²⁾ am 31.12.	9.454

¹⁾ Ohne Wertpapiere des Anlagevermögens.

²⁾ Flüssige Mittel und Wertpapiere des Anlagevermögens.

(+) = Mittelherkunft, (-) = Mittelverwendung.

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

(in Mio. EUR)	Kapital der Gesellschafter ¹⁾	Konzernrücklagen ²⁾	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2016	178	11.220	-71	11.327	0	11.327
Entnahmen	0	-145	0	-145	0	-145
Konzernjahresfehlbetrag	0	-223	0	-223	-6	-229
Änderungen	0	16	-21	-5	5	0
Konsolidierungskreis						
Währungsumrechnung	0	0	-296	-296	0	-296
Stand am 31.12.2017	178	10.868	-388	10.658	-1	10.657
Einlagen	0	62	0	62	0	62
Entnahmen	0	-544	0	-544	0	-544
Konzernjahresüberschuss	0	2.075	0	2.075	0	2.075
Änderungen	0	-8	-2	-10	2	-8
Konsolidierungskreis						
Währungsumrechnung	0	0	92	92	0	92
Stand am 31.12.2018	178	12.453	-298	12.333	1	12.334

¹⁾ Das Kapital der Gesellschafter setzt sich zusammen aus dem Kapital der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG und der C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG. Es beinhaltet ausschließlich Kommanditeinlagen.

²⁾ Auf die Konzernstätigkeit entfallende persönliche Steuern der Gesellschafter werden als Entnahmen aus den Konzernrücklagen dargestellt.

KONZERNANHANG

1 Grundsätze und Methoden

1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss von Boehringer Ingelheim für das Geschäftsjahr 2018 wird gemäß § 264a HGB unter Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. HGB erstellt.

Gemäß § 297 Abs. 1 HGB besteht der Konzernabschluss aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel.

Der Konzernabschluss wird gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 244 HGB in Euro aufgestellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Die für die einzelnen Posten geforderten Zusatzangaben werden ebenfalls in den Anhang übernommen.

1.2 Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG mit Sitz in Ingelheim am Rhein im Handelsregister des Amtsgerichts Mainz unter der Nummer HRA 21732 eingetragen.

1.3 Angaben zum Konsolidierungskreis

An der Spitze des Unternehmensverbands Boehringer Ingelheim steht die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein. Die Boehringer AG, Ingelheim am Rhein, ist die einzige persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin dieser Gesellschaft.

Neben der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG besteht die C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein, deren Komplementärin sich unter einem beherrschenden Einfluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG befindet.

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim besteht insgesamt aus 176 verbundenen Unternehmen im In- und Ausland. In den Konzernabschluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG werden 152 Tochterunternehmen nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei der C.H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Zweckgesellschaft, an der die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen trägt. Bei den übrigen Tochterunternehmen besitzt die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte.

21 verbundene Unternehmen wurden im Berichtsjahr gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmensverbands sind. Die Gesamtheit des Umsatzes, des Eigenkapitals sowie des Jahresergebnisses der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beträgt weniger als ein Prozent des Summenabschlusses des Konzerns. Bei zwei weiteren verbundenen Unternehmen sind aufgrund von Satzungsbestimmungen dauernde Verfügungsbeschränkungen gegeben. Diese wurden gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB ebenfalls nicht konsolidiert.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Gesamtzahl der verbundenen Unternehmen um fünf Unternehmen:

- Eine Gesellschaft wurde neu gegründet.
- Eine Gesellschaft wurde erworben.
- Sechs Gesellschaften haben durch Fusion ihre rechtliche Eigenständigkeit verloren.
- Ein verbundenes Unternehmen wurde liquidiert.

Erworben wurde das Unternehmen ViraTherapeutics GmbH, Innsbruck, zum 10. September 2018.

Für folgende Tochterunternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Boehringer Ingelheim GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Europe GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Grundstücksgesellschaft mbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Finanzierungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim R & D Beteiligungs GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Invest GmbH, Ingelheim am Rhein

Für folgende Tochterunternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- C. H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Ingelheim am Rhein
- Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH & Co. KG, Hannover

Zwei Gemeinschaftsunternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht anteilsmäßig konsolidiert oder nach der Equity-Methode bilanziert.

Auf die Bewertung von assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode wurde gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung ebenfalls verzichtet.

1.4 Konsolidierungsmethoden

Bei Vorräten und Anlagevermögen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den Ertrags- und Aufwandsposten wurden die zwischen den einbezogenen Gesellschaften entstandenen Geschäftsvorfälle im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB, der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB herausgerechnet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für Erstkonsolidierungen von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt. Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wurde.

Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entsprach. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entstand, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

1.5 Währungsumrechnung

Aus Fremdwährungstransaktionen resultierende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Im vorliegenden Konzernabschluss wurden die auf fremde Währung lautenden Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen mit Sitz in einem Staat außerhalb der Eurozone nach § 308a HGB nach der modifizierten Stichtags-kursmethode in Euro umgerechnet.

Durch die Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode wurden die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wurde, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die für den Unternehmensverband wichtigsten Währungen veränderten sich im Berichtsjahr wie folgt (Basis jeweils 1 Euro):

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
US-Dollar	1,15	1,20	1,18	1,13
Japanischer Yen	125,85	135,01	130,41	126,66
Chinesischer Renminbi	7,88	7,80	7,81	7,63
Pfund Sterling	0,89	0,89	0,88	0,88

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend den technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten angesetzt. Hierbei wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 15 Jahre
Gebäude	20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Im Konzernabschluss wurde einheitlich linear abgeschrieben. Voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wurde durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung veranlasst) berücksichtigt. Finanzierungskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Alle aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert des in diesem Jahr erworbenen Unternehmens ViraTherapeutics GmbH wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt, da dies aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit bezüglich Produkten und Absatzmärkten sowie den geschäftlichen Rahmenbedingungen der ViraTherapeutics GmbH ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt.

Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen Wertpapiere, Anteilsrechte und Ausleihungen und wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für in früheren Geschäftsjahren erfolgte Wertberichtigungen wurden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen berücksichtigt wurden.

Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Bewertung erfolgte verlustfrei, das heißt es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die flüssigen Mittel, bestehend aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks, wurden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 1 HGB beinhaltet im Voraus bezahlten Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Abs. 2 HGB beinhaltet Einnahmen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ergibt sich aus dem zum Zeitwert bilanzierten Planvermögen, das den nach handelsrechtlichen Grundsätzen bewerteten Verpflichtungsumfang der entsprechenden Pensionsverpflichtungen übersteigt.

2.3 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultierte überwiegend aus dem zum 1. Januar 2017 abgeschlossenen Geschäftstausch von Boehringer Ingelheims Selbstmedikationsgeschäft und Sanofis Tiergesundheitsgeschäft. Hieraus ergab sich ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 1.986 Mio. EUR. Der Zeitraum der Amortisierung des Unterschiedsbetrags wurde auf 15 Jahre geschätzt. Der Buchwert dieses Unterschiedsbetrags belief sich zum 31. Dezember 2018 noch auf 1.495 Mio. EUR.

Ferner beinhaltet der zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung noch einen Betrag aus dem Erwerb eines US-amerikanischen Unternehmens im Jahr 2011. Der ursprüngliche Unterschiedsbetrag belief sich auf 157 Mio. EUR. Der Zeitraum der Amortisierung des Unterschiedsbetrags wurde auf zehn Jahre geschätzt. Der zum 31. Dezember 2018 hieraus resultierende Unterschiedsbetrag belief sich noch auf 16 Mio. EUR.

Die Erträge aus der Auflösung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich korrespondierend zur Amortisation der im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten stillen Reserven des erworbenen Unternehmens.

2.4 Konzernrücklagen

Die Konzernrücklagen enthalten die bei den einbezogenen Unternehmen thesaurierten und laufenden Ergebnisse sowie die ergebniswirksamen Konsolidierungen.

2.5 Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren (gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung) ergibt.

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

2.7 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wurden die Beträge

der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (4% —39%) zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 305 HGB beruhen, wurden ebenfalls mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden berücksichtigt, sofern innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung wahrscheinlich ist.

Aktive und passive Steuerlatenzen wurden unsaldiert ausgewiesen.

3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

(in Mio. EUR)	Entgeltlich erworbene Konzessionen/ ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand am 1. Januar 2017	1.815	6	12	1.833
Währungsumrechnungsdifferenz	-625	-1	-1	-627
Konsolidierungskreisänderungen	5.635	0	-1	5.634
Zugänge	137	0	14	151
Abgänge	-290	0	-1	-291
Umbuchungen	4	0	-4	0
Stand am 31. Dezember 2017	6.676	5	19	6.700
Währungsumrechnungsdifferenz	182	0	0	182
Konsolidierungskreisänderungen	80	24	0	104
Zugänge	102	0	21	123
Abgänge	-145	0	0	-145
Umbuchungen	13	0	-14	-1
Stand am 31. Dezember 2018	6.908	29	26	6.963
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 1. Januar 2017	1.280	3	0	1.283
Währungsumrechnungsdifferenz	-72	0	0	-72
Konsolidierungskreisänderungen	-164	0	0	-164
Zugänge	442	0	0	442
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	-161	0	0	-161
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	1.325	3	0	1.328
Währungsumrechnungsdifferenz	36	0	0	36
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0
Zugänge	537	0	0	537
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abgänge	-58	0	0	-58
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2018	1.840	3	0	1.843
Buchwerte am 31. Dezember 2017	5.351	2	19	5.372
Buchwerte am 31. Dezember 2018	5.068	26	26	5.120

3.2 Sachanlagen

(in Mio. EUR)	Grundstücke/Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand am 1. Januar 2017	2.962	3.147	2.153	468	8.730
Währungsumrechnungsdifferenz	-170	-101	-77	-34	-382
Konsolidierungskreisänderungen	802	536	18	162	1.518
Zugänge	50	88	135	599	872
Abgänge	-134	-132	-175	-58	-499
Umbuchungen	117	179	64	-360	0
Stand am 31. Dezember 2017	3.627	3.717	2.118	777	10.239
Währungsumrechnungsdifferenz	34	24	18	1	77
Konsolidierungskreisänderungen	0	1	0	0	1
Zugänge	62	88	124	676	950
Abgänge	-19	-52	-101	-1	-173
Umbuchungen	221	192	69	-481	1
Stand am 31. Dezember 2018	3.925	3.970	2.228	972	11.095
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. Januar 2017	1.698	2.296	1.691	0	5.685
Währungsumrechnungsdifferenz	-88	-65	-58	0	-211
Konsolidierungskreisänderungen	376	318	12	0	706
Zugänge	141	218	162	0	521

(in Mio. EUR)	Grundstücke/Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-72	-109	-148	0	-329
Umbuchungen	1	-1	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	2.056	2.657	1.659	0	6.372
Währungsumrechnungsdifferenz	22	18	15	0	55
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Zugänge	162	232	158	0	552
Zuschreibungen	-3	-5	0	0	-8
Abgänge	-13	-48	-95	0	-156
Umbuchungen	-1	3	-2	0	0
Stand am 31. Dezember 2018	2.223	2.857	1.735	0	6.815
Buchwerte am 31. Dezember 2017	1.571	1.060	459	777	3.867
Buchwerte am 31. Dezember 2018	1.702	1.113	493	972	4.280

3.3 Finanzanlagen

(in Mio. EUR)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Geleistete Anzahlungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							
Stand am 1. Januar 2017	7	0	965	18	5.000	196	6.186
Währungs- umrechnungs- differenz	0	0	-1	-2	-1	-20	-24
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	16	-16	0	0	0
Zugänge	0	0	16	0	107	14	137
Abgänge	0	0	-5	0	-30	-17	-52
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	7	0	991	0	5.076	173	6.247
Währungs- umrechnungs- differenz	0	0	0	0	2	3	5
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	5	0	31	0	117	7	160
Abgänge	0	0	-21	0	-29	-145	-195
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2018	12	0	1.001	0	5.166	38	6.217
Kumulierte Abschreibungen							
Stand am 1. Januar 2017	0	0	75	0	16	3	94
Währungs- umrechnungs- differenz	0	0	-1	0	-1	0	-2
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	1	0	1
Zugänge	0	0	324	0	1	0	325
Zuschreibungen	0	0	-1	0	0	0	-1
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2017	0	0	397	0	17	3	417
Währungs- umrechnungs- differenz	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	2	0	1	0	3
Zuschreibungen	0	0	-256	0	-3	0	-259
Abgänge	0	0	-2	0	0	0	-2
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0	0

(in Mio. EUR)	Anteile an verbundenen Unternehmen		Ausleihungen an verbundene Unternehmen		Geleistete Anzahlungen	Wertpapiere des Anlagevermögens		Sonstige Ausleihungen	Summe
	Unternehmen	Beteiligungen	Unternehmen	Beteiligungen		Anzahlungen	Ausleihungen		
Stand am 31. Dezember 2018	0	0	0	141	0	15	3	159	
Buchwerte am 31. Dezember 2017	7	0	0	594	0	5.059	170	5.830	
Buchwerte am 31. Dezember 2018	12	0	0	860	0	5.151	35	6.058	

Der Posten „Sonstige Ausleihungen“ enthält wie im Vorjahr keine Ausleihungen gegen Gesellschafter.

3.4 Vorräte

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	626	575
Unfertige Erzeugnisse	1.602	1.547
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.071	951
Geleistete Anzahlungen	13	14
	3.312	3.087

3.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Mio. EUR)	Restlaufzeit über 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.540	0	3.146	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24	0	29	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27	0	28	0
Sonstige Vermögensgegenstände	982	67	1.303	79
	4.573	67	4.506	80

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von rund einer halben Million Euro enthalten (Vorjahr: 87 Mio. EUR).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Kreditforderungen.

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen bestehen vorwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

3.6 Rückstellungen

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.712	4.289
Steuerrückstellungen	1.812	1.750
Sonstige Rückstellungen	7.228	6.689
	13.752	12.728

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt.

Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Verpflichtungen wurden neben den lokalen biometrischen Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel in Deutschland die Generationentafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die um konzerninterne Sterbewahrscheinlichkeit und Invaliditätsraten angepasst wurden) in den wesentlichen Ländern die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Stand 31. Dezember 2018 (in %)	Deutschland	USA	Japan
Rechnungszins	3,21	4,20	1,23
Entgelttrend	3,50	4,00	4,18
Rententrend	1,88	3,00	0,00

Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 verwendet. Die für die Abzinsung wesentlicher ausländischer Altersversorgungsverpflichtungen (USA und Japan) verwendeten Zinssätze wurden entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 11. März 2016 mit vergleichbaren Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 767 Mio. EUR.

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, welcher im Wesentlichen aus Börsenkursen abgeleitet ist, und mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Am Abschlussstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert am Bilanzstichtag) des Deckungsvermögens 1.845 Mio. EUR. Dem Deckungsvermögen stand ein Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen und ähnlicher Verpflichtungen in Höhe von 6.477 Mio. EUR gegenüber. Die Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen und der Zinsanteil aus den Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Insgesamt sind 81 Mio. EUR Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen und 562 Mio. EUR Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb des Postens „Zinsanteil in der Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen“ im Finanzergebnis enthalten.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen umfassen auch die Vorsorge für Risiken der Doppelbesteuerung, die sich nach Umsetzung der Aktionspläne der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Rahmen ihrer Initiative zur internationalen Bekämpfung von Gewinnkürzungen und Gewinnverlagerungen („Action Plan on Base Erosion and Profit Shifting“, BEPS) ergeben haben.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Preisnachlässe und Garantien, personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, Prozesskosten und Schadenersatz enthalten.

3.7 Verbindlichkeiten

Restlaufzeit

Restlaufzeit

(in Mio. EUR)	unter 1	Restlaufzeit	davon größer 5	31.12.2018	31.12.2017	Restlaufzeit unter 1 Jahr
	Jahr	größer 1	Jahre			
(in Mio. EUR)	unter 1	größer 1	davon größer 5	31.12.2018	31.12.2017	unter 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten	412	8	0	420	439	373
Andere Verbindlichkeiten	1.685	37	20	1.722	1.565	1.381
davon:						
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	852	3	0	855	880	875
- Erhaltene Anzahlungen	142	22	13	164	131	131
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	5	5	9	6	1
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0	0	1	1	1
- Sonstige Verbindlichkeiten*	686	7	2	693	547	373
	2.097	45	20	2.142	2.004	1.754
* Davon:						
- aus Steuern (in Mio. EUR)				225	189	
- im Rahmen der sozialen Sicherheit (in Mio. EUR)				40	37	

Wie schon im Vorjahr bestanden am Bilanzstichtag keine durch Grundpfandrechte oder ähnliche dingliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 255 Mio. EUR (Vorjahr: 22 Mio. EUR). Der Ausweis erfolgt unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von 4 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Der Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren zugrunde gelegt. Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

4.1 Umsatzerlöse

nach Geschäften (in Mio. EUR)	2018	2017
Humanpharmazeutika	12.559	12.621
Tiergesundheit	3.960	3.901
Biopharmazeutika	734	678
Sonstige Umsatzerlöse	40	43
Aufgegebene Geschäftsbereiche	205	813
	17.498	18.056
nach geografischen Märkten (in Mio. EUR)	2018	2017
Europa	5.316	5.690
davon: Deutschland	888	982
Nord- und Südamerika	8.088	8.141
davon: USA	6.924	6.861
Asien, Australien, Afrika	4.094	4.225
davon: Japan	1.323	1.601
	17.498	18.056

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 783 Mio. EUR (Vorjahr: 1.040 Mio. EUR).

4.3 Materialaufwand

(in Mio. EUR)	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.172	2.431
Aufwendungen für bezogene Leistungen	886	1.043
	3.058	3.474

4.4 Personalaufwand

(in Mio. EUR)	2018	2017
Löhne und Gehälter	4.260	4.078
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.016	856
davon: für Altersversorgung	305	154
	5.276	4.934

Sämtliche Zinseffekte aus der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden als gesonderter Posten innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden	2018	2017
Produktion	16.380	16.361
Administration	5.964	5.826
Marketing und Vertrieb	18.762	18.123
Forschung und Entwicklung	8.566	8.589
Auszubildende	698	711
	50.370	49.610

Die Zuordnung der Mitarbeitenden zu Funktionen wurde für das Jahr 2017 angepasst, da viele ehemalige Meri-al-Mitarbeitende im ersten Jahr der Integration noch nicht ihren entsprechenden Funktionen zugeordnet waren, sondern unter Administration ausgewiesen wurden.

4.5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 116 Mio. EUR enthalten (Vorjahr: 16 Mio. EUR).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 779 Mio. EUR (Vorjahr: 2.060 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen des Weiteren vorwiegend Rückstellungszuführungen für Rechtsrisiken und Restrukturierungen sowie Fremdleistungen in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Medizin und Marketing sowie Verwaltungskosten, Gebühren, Beiträge, Provisionen, Mieten, Frachten und Aufwendungen für Fremdreparaturen.

4.7 Finanzergebnis

(in Mio. EUR)	2018	2017
Zinsanteil in der Zuführung zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen	-665	-321
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149	-153
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-814	-474
Abschreibungen und Abgangverluste auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1	-1
Erträge aus anderen Wertpapieren und aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	104	104
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	41
	-654	-330

4.8 Beteiligungsergebnis

(in Mio. EUR)	2018	2017
Abschreibungen auf Beteiligungen	-2	-324
Zuschreibungen auf Beteiligungen	256	1
Erträge aus Beteiligungen	104	22
davon: aus dem Abgang von Beteiligungen	91	10
	358	-301

4.9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

(in Mio. EUR)	2018	2017
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.588	2.333
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-487	752
	1.101	3.085

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer der einbezogenen Unternehmen.

Der Gesamtbestand an aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag betrug 2.784 Mio. EUR (Vorjahr: 2.307 Mio. EUR). Aktive latente Steuern entfallen im Wesentlichen auf unterschiedliche Bilanzansätze von Rückstellungen für Pensionen und Rabatte, steuerliche Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Passive latente Steuern wurden in Höhe von 686 Mio. EUR (Vorjahr: 754 Mio. EUR) abgegrenzt. Sie betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von immateriellen Vermögensgegenständen, von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens, Vorräte sowie Rückstellungen.

4.10 Konzernjahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss 2018 ist durch periodenfremde Erträge (im Wesentlichen Auflösung von sonstigen Rückstellungen und Steuererstattungen für Vorjahre) in Höhe von 352 Mio. EUR (Vorjahr: 724 Mio. EUR) positiv sowie durch periodenfremde Aufwendungen (im Wesentlichen Steuernachzahlungen für Vorjahre) in Höhe von 511 Mio. EUR (Vorjahr: 170 Mio. EUR) negativ beeinflusst.

5 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand (flüssige Mittel und jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Anlagevermögens) des Boehringer Ingelheim Unternehmensverbands während des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Kapitalflussrechnung (DRS 21) wurde zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie solchen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Veränderungen der Bilanzposten der einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der Finanzmittelbestand ist wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand wurde gesondert dargestellt.

Es werden auch Finanzmittel einbezogen, die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten haben, jedoch kurzfristig in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Der Finanzmittelfonds setzte sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

(in Mio. EUR)	2018
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.303
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.151
	9.454

Im Finanzmittelbestand waren zum Bilanzstichtag Finanzmittel in Höhe von 492 Mio. EUR enthalten, die einer Verfügungsbeschränkung unterlagen.

6 Sonstige Angaben

6.1 Haftungsverhältnisse

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	21	21
Gewährleistungen und Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	235	159
	256	180

Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingeschätzt.

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

(in Mio. EUR)	31.12.2018	31.12.2017
Miet- und Leasingverträge	512	445
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	1.465	1.392
davon: aus der Altersversorgung	10	0

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 512 Mio. EUR (Vorjahr: 445 Mio. EUR), davon entfallen 12 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR) auf langfristige Mietverträge mit nicht einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Zweck der Leasingverträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehrvollständig genutzt werden können, wofür es derzeit keine Anzeichen gibt.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten künftige ausgabewirksame Investitionen in Höhe von 1.125 Mio. EUR (Vorjahr: 1.120 Mio. EUR).

6.3 Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Der Unternehmensverband Boehringer Ingelheim ist durch die ausgeprägte internationale Struktur in erheblichem Umfang von der Entwicklung der Weltwährungen und Zinsen abhängig. Zur Absicherung dieser Risiken, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungen, werden in der Regel bei Währungsrisiken Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie bei Zinsänderungsrisiken Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt.

In internen Richtlinien sind der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten sowie die organisatorische Abwicklung festgelegt. Es besteht eine strikte Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Dokumentation und Kontrolle.

Die Risikopositionen werden regelmäßig in einer speziellen konzernweiten Finanzberichterstattung erfasst, analysiert und bewertet. Die eingegangenen Positionen werden periodisch neu bewertet und überwacht. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Devisentermingeschäfte nach der Barwertmethode) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Für Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufwiesen, wurden Rückstellungen in Höhe von 49 Mio. EUR gebildet. Positive beizulegende Zeitwerte innerhalb einer Währung blieben entsprechend dem Imparitätsprinzip außer Ansatz.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende, nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente:

(in Mio. EUR)	Nominalvolumen		beizulegender Zeitwert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Devisentermingeschäfte	3.906	4.105	-27	-23

Soweit die Voraussetzungen zur Einbeziehung der Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Transaktionen gemäß § 254 HGB gegeben waren, erfolgte unter Anwendung der Einfrierungsmethode keine buchhalterische Erfassung der Devisentermingeschäfte in der Bilanz.

Bei der Bildung von Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Die Bewertungseinheiten werden je Fremdwährung aus dem Nettobetrag von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen und Devisentermingeschäften gebildet, die bezüglich ihrer Laufzeit, ihrem Nominalbetrag und ihrer Fremdwährung dem erwarteten Nettozahlungsstrom entsprechen (Macro Hedge). Die mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen (Ein- und Auszahlungen aus geplanten Absatz- und Beschaffungsgeschäften) sind aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die vergangenheitsorientierte Überprüfung der Planung hat gezeigt, dass die geplanten Transaktionen hoch wahrscheinlich sind.

Aufgrund der Übereinstimmung der wertbestimmenden Komponenten (Critical Terms: Laufzeit, Nominalbetrag, Fremdwährung) gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften vollständig aus. Es kann daher sowohl prospektiv als auch retrospektiv von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen werden. Zur Messung der prospektiven und retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wird ausschließlich die „Critical-Term-Match“-Methode verwendet. Übersteigende Sicherungsgeschäfte sind nicht Bestandteil der Bewertungseinheiten.

Zum 31. Dezember 2018 wurden Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Nettozahlungsströme wie folgt gebildet:

Januar bis Dezember 2019:

Nettozahlungsströme (in Mio. EUR)	Devisentermingeschäfte (in Mio. EUR)	
Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
USD 1.460	USD -1.453	USD -39
JPY 720	JPY -481	JPY -6
AUD 127	AUD -113	AUD 2
MXN 103	MXN -62	MXN -2
CAD 266	CAD -116	CAD 1
GBP 153	GBP -109	GBP 1

Januar bis Dezember 2020:

Nettozahlungsströme (in Mio. EUR)	Devisentermingeschäfte (in Mio. EUR)	
Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
USD 1.505	USD -880	USD -34
JPY 711	JPY -361	JPY -8
AUD 24	AUD -16	AUD 0
MXN 14	MXN -11	MXN -1
CAD 44	CAD -16	CAD 0
GBP 56	GBP -39	GBP 0

Januar bis Dezember 2021:

Nettozahlungsströme (in Mio. EUR)	Devisentermingeschäfte (in Mio. EUR)	
Nominalwert	Nominalwert	Zeitwert
USD 1.495	USD -384	USD -13
JPY 709	JPY -188	JPY -5

Januar bis Februar 2022:

**Nettozahlungsströme
(In Mio. EUR)****Nominalwert**USD 186
JPY 88**Devisentermingeschäfte
(In Mio. EUR)****Nominalwert**USD -51
JPY -26**Zeitwert**USD -2
JPY -1

Für das Jahr 2019 bestanden darüber hinaus Bewertungseinheiten aus Kauf- und Verkaufspositionen von Derivaten. Die gegenläufigen Nominalvolumina betragen +1— 64 Mio. EUR aus dem Japanischen Yen.

Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2018 Bewertungseinheiten für Fremdwährungsforderungen wie folgt gebildet:

**Forderungen
(in Mio. EUR)**Nominalwert
RUB 100
PLN 54**Devisentermingeschäfte
(in Mio. EUR)**Nominalwert
RUB -53
PLN -15Zeitwert
RUB 3
PLN 0

Die Höhe des abgesicherten Fremdwährungsrisikos korreliert mit der relativen Veränderung des Wechselkurses zwischen dem Planungszeitpunkt und dem Realisationszeitpunkt der erwarteten Transaktionen. Wenn alle Währungen gegenüber dem Euro um 10,0 % auf- oder abwerten würden, ergäbe sich ohne Absicherung ein Kursänderungsrisiko von +/- 782 Mio. EUR.

6.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

(in Mio. EUR)

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

2018

3.164

2017

3.078

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten unter anderem Kosten für klinische Studien.

6.5 Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind Bestandteil des testierten und im Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses.

6.6 Nachtragsbericht

Ereignisse, die für den Unternehmensverband von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen würden, sind uns nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018 nicht bekannt geworden.

6.7 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Konzern beträgt 7,3 Mio. EUR. Davon entfallen 1,6 Mio. EUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 1,7 Mio. EUR auf Steuerberatungsleistungen sowie 4,0 Mio. EUR auf sonstige Leistungen.

Ingelheim am Rhein, den 5. März 2019**Boehringer AG***Der Vorstand**Hubertus von Baumbach**Joachim Hasenmaier**Allan Hillgrove**Dr. Andreas Neumann**Dr. Michel Pairet**Michael Schmelmer***BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der, Vorstandsmitglieder, der ehemaligen Vorstandsmitglieder sowie die für die ehemaligen Vorstandsmitglieder gebildeten und nicht gebildeten Pensionsrückstellungen nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen

Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 5. März 2019

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*Kneisel, Wirtschaftsprüfer**Krauß, Wirtschaftsprüfer***AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES 2018****1. Verbundene Unternehmen (§ 294 HGB)****a) Vollkonsolidierte Unternehmen**

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Argentinien	Boehringer Ingelheim S.A.	Buenos Aires	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Argentina S.A.	Buenos Aires	100
Australien	Boehringer Ingelheim Pty. Ltd.	North Ryde	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Australia Holding Pty. Ltd.	North Ryde	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Australia Pty. Ltd.	North Ryde	100
Belgien	Boehringer Ingelheim Centre S.A.	Brüssel	100
	SCS Boehringer Ingelheim Comm.V.	Brüssel	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Belgium S.A.	Brüssel	100
Brasilien	Boehringer Ingelheim do Brasil Química e Farmaceutica Ltda.	São Paulo	100
	Solana Agro Pecuária Ltda.	Arapongas	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health do Brasil Ltda.	São Paulo	100
Chile	Boehringer Ingelheim Ltda.	Santiago de Chile	100
China	Boehringer Ingelheim International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim Shanghai Pharmaceuticals Co. Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica (China) Co., Ltd.	Taizhou	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Operations (China) Co., Ltd.	Taizhou	100
	Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals (China) Co., Ltd.	Shanghai	100
	Boehringer Ingelheim (Shanghai) Healthcare Management Co., Ltd.	Shanghai	100
	Nanchang Boehringer Ingelheim Animal Health Co., Ltd.	Nanchang	99
	Boehringer Ingelheim Animal Health (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100
Dänemark	Boehringer Ingelheim Danmark A/S	Kopenhagen	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Denmark A/S	Kopenhagen	100
Deutschland	Anasco GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Europe GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Finanzierungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim International GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Grundstücks GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Biotherax GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG*	Ingelheim am Rhein	
	Boehringer Ingelheim Secura Versicherungsvermittlungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	Ingelheim am Rhein	100
	C. H. Boehringer Sohn Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG **	Ingelheim am Rhein	
	Boehringer Ingelheim Corporate Center GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Dr. Karl Thomae Wohnungsbaugesellschaft mbH	Biberach	100
	Boehringer Ingelheim Auslandsbeteiligungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Incura AG	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim microParts GmbH	Dortmund	100
	Boehringer Ingelheim Verwaltungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim R& D Beteiligungs GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Venture Fund GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH & Co. KG	Hannover	100
	Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Middle East and Africa GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Invest GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health International GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health France Holding GmbH	Ingelheim am Rhein	100
	Boehringer Ingelheim Healthcare Innovation GmbH	Ingelheim am Rhein	100
Boehringer Ingelheim Healthcare GmbH	Ingelheim am Rhein	100	
BI X GmbH	Ingelheim am Rhein	100	
Boehringer Ingelheim Animal Health Japan Holding GmbH	Ingelheim am Rhein	100	
Merial Participations GmbH	Ingelheim am Rhein	100	
Ecuador	Boehringer Ingelheim Del Ecuador Cia. Ltda.	Quito	100

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Finnland	Anasco Oy	Helsinki	100
	Boehringer Ingelheim Finland Ky	Espoo	100
Frankreich	Boehringer Ingelheim France S.A.S.	Paris	100
	Labso Chimie Fine E.U.R.L.	Blanquefort	100
	Boehringer Ingelheim France Holding S.A.S.	Lyon	100
	Merial S.A.S.	Lyon	100
Griechenland	Boehringer Ingelheim Ellas A.E.	Athen	100
Großbritannien	Boehringer Ingelheim Ltd.	Bracknell	100
	Merial Ltd.	Bracknell	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health UK Limited	Bracknell	100
Hong Kong	Boehringer Ingelheim (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong	100
Indien	Boehringer Ingelheim India Private Ltd.	Mumbai	100
Indonesien	PTBoehringer Ingelheim Indonesia	Jakarta	100
Irland	Boehringer Ingelheim Ireland Ltd.	Dublin	100
Israel	Boehringer Ingelheim Israel Ltd.	Tel Aviv	100
Italien	Bidachem S.p.A.	Fornovo S. Giovanni	100
	Boehringer Ingelheim Italia S.p.A.	Mailand	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Italia S.p.A.	Mailand	100
Japan	Nippon Boehringer Ingelheim Co., Ltd.	Tokio	100
	Boehringer Ingelheim Seiyaku	Yamagata	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica Japan Co., Ltd.	Tokio	100
	Boehringer Ingelheim Japan, Inc.	Tokio	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Japan Co., Ltd.	Tokio	100
Kanada	Boehringer Ingelheim (Canada) Ltd.	Toronto	100
	Pharma Investment ULC	Calgary	100
	Boehringer Ingelheim Investment Ltd.	Burlington	100
	Merial Canada, Inc.	Burlington	100
Kolumbien	Boehringer Ingelheim S.A.	Santa Fé de Bogotá	100
Kroatien	Boehringer Ingelheim Zagreb d.o.o.	Zagreb	100
Malaysia	Boehringer Ingelheim (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	100
Mexiko	Anchor S.A. de C.V.	Guadalajara	100
	Anchor Farma S.A. de C.V.	Mexiko City	100
	Promeco S.A. de C.V.	Mexiko City	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica S.A. de C.V.	Guadalajara	100
	Boehringer Ingelheim Promeco S.A. de C.V.	Mexiko City	100
	Boehringer Ingelheim Mexiko S.A. de C.V.	Mexiko City	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health México S. A. de C.V.	Mexiko City	100
Neuseeland	Boehringer Ingelheim (N.Z.) Ltd.	Auckland	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health New Zealand Ltd.	Manukau City	100
Niederlande	Boehringer Ingelheim B.V.	Alkmaar	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Operations B.V.	Alkmaar	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Netherlands BM	Alkmaar	100
Norwegen	Boehringer Ingelheim Norway KS	Asker	100
	Boehringer Ingelheim Norway Management AS	Asker	100
Österreich	Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co. KG	Wien	100
	Boehringer Ingelheim Pharma Gesellschaft mbH	Wien	100
	Forschungsinstitut für molekulare Pathologie Gesellschaft mbH	Wien	100
	Boehringer Ingelheim RCV Holding GmbH	Wien	100
	ViraTherapeutics GmbH	Innsbruck	100
Peru	Boehringer Ingelheim Peru S.A.C.	Lima	100
Philippinen	Boehringer Ingelheim (Philippines), Inc.	Manila	100
	Boehringer Ingelheim Business Services Philippines, Inc.	Muntinlupa	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Philippines, Inc.	Makati City	100
Polen	Boehringer Ingelheim Sp. z o.o.	Warschau	100
	Boehringer Ingelheim Marketing Sp. z o.o.	Warschau	100
Portugal	Boehringer Ingelheim, Unipessoal, Lda.	Lissabon	100
	Unifarma-Uniao Internacional de Laboratórios Farmacêuticos, Lda.	Lissabon	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Portugal, Unipessoal, Lda.	Lissabon	100
Puerto Rico	Boehringer Ingelheim Animal Health Puerto Rico LLC	Barceloneta	100
	Merial (IA) LLP	Mayagüez	100
Russland	000 Boehringer Ingelheim	Moskau	100
Schweden	Boehringer Ingelheim Aktiebolag	Stockholm	100

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Schweiz	Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH	Basel	100
Serbien	Boehringer Ingelheim Serbia DOO Beograd	Belgrad	100
Singapur	Boehringer Ingelheim Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100
Spanien	Boehringer Ingelheim S.A.	Barcelona	100
	Boehringer Ingelheim España S.A.	Barcelona	100
	Europharma S.A.	Barcelona	100
	Laboratorios Fher S.A.	Barcelona	100
	Laboratorios Yer S.A.	Barcelona	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health España, S.A.	Barcelona	100
	Malgrat Pharma Chemicals S.L.	Barcelona	100
Südafrika	Boehringer Ingelheim (Proprietary) Ltd.	Randburg	100
	Ingelheim Pharmaceuticals (Proprietary) Ltd.	Randburg	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health South Africa Pty Ltd.	Randburg	100
Südkorea	Boehringer Ingelheim Korea Ltd.	Seoul	100
	Boehringer Ingelheim Vetmedica Korea Ltd.	Seoul	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Korea Ltd.	Seoul	100
Taiwan	Boehringer Ingelheim Taiwan Ltd.	Taipeh	100
(Republikchina)	Boehringer Ingelheim Animal Health Taiwan Co., Ltd.	Taipeh	100
Thailand	Boehringer Ingelheim (Thai) Limited	Bangkok	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health (Thailand) Limited	Bangkok	100
Tschechien	Boehringer Ingelheim, spol. s.r.o.	Prag	100
Türkei	Boehringer Ingelheim İlaç Ticaret A.S.	Istanbul	100
Uruguay	Boehringer Ingelheim S.A.	Montevideo	100
	Eckener Braun Internacional S.A.	Montevideo	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health Uruguay Sociedad Anónima	Montevideo	100
USA	Boehringer Ingelheim Corporation	Reno, Nevada	100
	Boehringer Ingelheim Pharmaceuticals, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Animal Health USA, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim USA Corporation	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Fremont, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Boehringer Ingelheim Venture Fund USA, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Newport Laboratories, Inc.	Wilmington, Delaware	100
	Merial Vaccination Technologies, Inc.	Lawrenceville, Georgia	100
Verein. Arab. Emirate	Boehringer Ingelheim Middle East & North Africa (Scientific Office) FZ-LLC	Dubai	100
Vietnam	Boehringer Ingelheim Animal Health Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt	100

1. Verbundene Unternehmen (§ 294 HGB)**b) Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen**

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Grund der Nichteinbeziehung*)
Bosnien und Herzegowina	Boehringer Ingelheim BH d.o.o.	Sarajevo	100	1
Deutschland	Boehringer Ingelheim KG	Biberach	100	1
	Andreas-Meyer-Straße 31-35 GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	Albert und Helene Boehringer Unterstützungskasse GmbH	Ingelheim am Rhein	100	2
	Albert und Helene Boehringer Unterstützungskasse der Firma Dr. Karl Thomae GmbH	Biberach	100	2
	Boehringer Ingelheim Real Estate GmbH	Biberach	100	1
	Boehringer Ingelheim Deutschland GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	UB Komplementär GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	Boehringer Ingelheim Animal Health Participations GmbH	Hannover	100	1
	Boehringer Ingelheim Veterinary Research Center GmbH	Ingelheim am Rhein	100	1
	Großbritannien	Merial Animal Health Ltd.	Bracknell	100
Windsor Healthcare Ltd.		Bracknell	100	1
Helplife Ltd.		Bracknell	100	1
Hong Kong	Merial Hong Kong Ltd.	Hong Kong	100	1
Kanada	Roxane Burlington (Roxane Laboratories Inc.)	Burlington	100	1
	Anchor Laboratories Corporation	Toronto	100	1
Österreich	Boehringer Ingelheim RCV GmbH	Wien	100	1
Panama	Farmazona Internacional S.A.	Panama City	100	1
Paraguay	Boehringer Ingelheim Paraguay S.R.L.	Asunción	100	1
Peru	Merial Peru S.A.C.	Lima	98	1

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Grund der Nichteinbeziehung*)
Portugal	Finadil-Produtos Químicos e Farmacêuticos, Lda.	Lissabon	100	1
Venezuela	Merial Venezuela C.A.	Valencia	100	1
	Boehringer Ingelheim C.A.	Caracas	100	1

*) 1 = untergeordnete Bedeutung

2 = dauernde Verfügungsbeschränkung

2. Beteiligungen**a) Gemeinschaftsunternehmen**

Land	Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
China	Beijing Boehringer Ingelheim Vital Biotechnology Co., Ltd.	Peking	50
	Merial Nanjing Animal Health Co. Ltd.	Nanjing	50

2. Beteiligungen**b) Sonstige Beteiligungen**

Land	Gesellschaft	Sitz	Beteili- gungs- quote in %	Lokale Währung (LW)	Eigen- kapital (LW)	Ergebnis nach Steuer (LW)
Argentinien	Farmanet S.A.	Buenos Aires	25,00	ARS	/	/
Belgien	Promethera Biosciences S.A.	Mont Saint Guibert	7,70	EUR	-1.671.172,00	-12.205.544,00
	etheRNA immunotherapies NM.	Niel	11,01	EUR	3.836.624,00	-8.970.669,00
	Aelin Therapeutics NV	Leuven	9,44	EUR	/	/
	Rewind Therapeutics NV	Leuven	17,62	EUR	/	/
Chile	Novofarma Service S.A.	Santiago de Chile	33,00	CLP	671.000.000,00	1.041.000.000,00
Deutschland	BCD Travel Ingelheim GmbH	Ingelheim am Rhein	40,00	EUR	590.932,08	504.213,08
	PharmLog Pharma Logistik GmbH	Bönen	16,67	EUR	13.130.755,34	674.002,53
	Pharma Mall Gesellschaft für Electronic Commerce mbH	Bönen	19,45	EUR	5.413.710,14	/
	Internationale Schule Ulm / Neu-Ulm gGmbH	Ulm	15,00	EUR	/	/
	Industrie-Lehrwerkstatt Mainz eG	Mainz	20,55	EUR	/	/
	AMP-Therapeutics GmbH	Leipzig	24,90	EUR	/	/
	Acousia Therapeutics GmbH	Tübingen	30,61	EUR	395.121,06	-1.117.355,30
	Haus derZukunftgGmbH	Berlin	1,00	EUR	/	/
	HepaRegeniX GmbH	Ulm	18,98	EUR	4.008.029,52	-1.012.385,17
	Topas Therapeutics GmbH	Hamburg	16,95	EUR	5.972.642,43	-2.018.391,95
	Cardior Pharmaceuticals GmbH	Hannover	11,72	EUR	5.330.321,30	-2.654.032,19
	ICD-Therapeutics GmbH	Berlin	48,27	EUR	32.827,19	-497.672,81
	High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG	Bonn	1,15	EUR	7.235.394,75	-866.357,37
Frankreich	Inserm Transfert Initiative S.A.S.	Paris	2,65	EUR	35.202.648,00	2.381.497,00
	Eyevensys SAS	Paris	20,32	EUR	671.724,53	2.629.766,00
	ImCheckTherapeutics S.A.S.	Marseille	20,31	EUR	3.796.639,00	-2.860.698,00
Großbritannien	Hikma Pharmaceuticals, PLC	London	16,67	GBP	3.116.000.000,00	12.000.000,00
	Brainomix Ltd.	Oxford	14,63	GBP	113.979,00	-1.193.196,00
Israel	Metabomed Ltd.	Yavne	16,38	ILS	3.445.000,00	-3.828.000,00
Schweiz	NBE-Therapeutics AG	Basel	22,78	CHF	3.217.028,62	-3.922.630,56
	Amal Therapeutics SA	Genf	39,95	CHF	5.472.269,00	3.270.360,00
Spanien	Disalfarm S.A.	Barcelona	33,33	EUR	/	/
USA	Actimis Pharmaceuticals, Inc.	Wilmington, Delaware	15,25	USD	13.850,98	-1.013.122,00
	MacroGenics, Inc.	Wilmington, Delaware	1,90	USD	299.238.000,00	-19.626.000,00
	ArmaGen Technologies, Inc.	Santa Monica, California	29,57	USD	11.576.239,00	14.825.020,00
	121 Bio, LLC	Wilmington, Delaware	50,00	USD	/	/
	Hookipa Pharma Inc.	Wilmington, Delaware	10,21	USD	/	/
	Senden Biotechnologies Inc.	Wilmington, Delaware	28,80	USD	212.326,00	-4.229.807,00
	Abexxa Biologics, Inc.	Lewes, Delaware	24,80	USD	555.513,91	-115.114,24
	TilosTherapeutics, Inc	City of Dover, Delaware	36,70	USD	3.409.948,00	-1.849.382,00
	Biolnnovation Capital I LLP	Cambridge, Massachusetts	11,45	USD	12.410.781,00	-5.093.165,00
	Wellth Inc.	Wilmington, Delaware	3,14	USD	2.640.411,00	-1.125.209,00

